

# GROSS-BECSKEREKER WOCHENBLATT.

Organ für gemeinnützige Interessen.

### Pränumeration:

Für Gr.-Beckeret mit Zufendung in die Wohnung oder mit freier Postversendung 2 Kronen 50 Heller vierteljährig sammt illustrierter Beilage. — Auswärtige belieben die Pränumeration direkt an die Administration einzusenden. — Einzelne Nummern 20 H.

### Inserate

werden bis Freitag Vormittag 10 Uhr angenommen und nach dem Tarife billig berechnet. — Feuilleton-Inserate nach dem Amtsblatt-Tarife. — Erscheint jeden Samstag.

## Außerordentliche Komitats-Kongregation.

Nagybecskerek, 19. April 1902.

Die Erledigung einer großen Anzahl laufender Angelegenheiten machte die Einberufung einer außerordentlichen Komitats-Kongregation notwendig, die denn auch am 15. d. M. stattfand.

In der Sitzung erschienen die Aufsichtsglieder in dicker Anzahl.

Ein hervorragender und erhebender Moment der Sitzung war das Abschiedsschreiben des langjährigen Obergespanns Eugen v. Ronay, in welchem er sich vom Municipium in warmer, schöner Form empfiehlt.

Die Kongregation ehrte sich selber, indem sie beschloß, die Verdienste Ronay's, der seine besten Jahre dem Komitate widmete und mit vollster Hingebung mit seinem reichen Können und ehrlichem Willen an der Ausgestaltung des Komitates unentwegt arbeitete, protokollarisch zu verewigen.

Die Rede, in welcher Dr. G. Várady gegen die Anerkennung der faktischen großen Verdienste Ronay's Stellung nahm, that dem ehrenvollen Momente keinen Abbruch.

Es folgte die Inkompatibilität des Waisenamts-Präsidenten Dr. Edmund Michalovits und des Hauptkassiers L. Menezser, die beide Direktoren-Stellen bei der „Torontaler Bank“ inne haben und ihre diesbezüglichen Stellen ausfüllen, ohne ihrem Amte Abbruch zu thun. Beide boten auszusprechen, daß diese Funktion nicht inkompatibel mit ihrer Anstellung ist.

Nach längerer Debatte beschloß die Kongregation dieser Vorstellung stattzugeben, und die Kompatibilität auszusprechen, wogegen Dr. Kardos rekurierte.

Eine größere Emotion erregte die Fruktifizierung der Waisengelder. Diese waren bisher auch bei den hiesigen Instituten angelegt, doch wurden sie gekündigt, um im Komitats-Kreditverbände fruchtbringend angelegt zu werden. Das Municipium beschloß, bei der alten Praxis zu verbleiben.

Die Komitatsgelder werden bei den hiesigen Geldinstituten im Verhältnisse zu dem Aktientkapital und dem Reservefonde derselben angelegt.

Das Gesuch des Grafen Parnoncourt um Ueberlassung der vor seinem Schlosse sich hinziehenden Straßenparzelle und um Verlegung des dort durchziehenden Weges, wurde in Folge der Motive der Appellationen abzuweisen beantragt bei dem Minister.

Zum Präsidenten der Torontaler Theater-Kommission wurde Obergespan Graf Nikolaus Bethlen gewählt.

Die Kongregation spendete zu Zwecken des freien Lyceums 200 Kronen.

Die Generalversammlung wurde Donnerstag geschlossen.

## Wochenevne.

Budapest, 17. April 1902.

Die verfloßene Woche ist reich an traurigen Ereignissen. Ueberall soziale Wirren und Aufruhr, Krieg und kriegerische Vorbereitungen, Zusammenstoß der Länder, Empörung der Völker. Die Lust ist erfüllt vom Zündstoffe und die Menschheit voll Erwartung wo der zündende Blitzstrahl die glimmende Gluth entfachen wird. In England wird mit zurückgebrängtem Athem die Ankunft der Friedenstaube erwartet, und so manches Glas wird auf das Zustandekommen des Friedens geleert, da trifft gleich eines Blitzstrahles das Komunique des Kriegsministers ein, daß sämtliche Friedensnachrichten jeden Grundes entbehren.

In Belgien wüthet die Arbeiter-Gährung mit zahlreichen Todten und Verwundeten und die Revolution steht zu erwarten, deren Flagge schon auf den Barrikaden in Brüssel weht. Zwischen der Schweiz und Italien steht ein ernster Zusammenstoß bevor und der Balkan hat wieder seine lokalen kleinen Revolutionen, durch welche die Mace-

## Feuilleton.

### Die Mitgift meiner Frau.

Nach dem Ungarischen des Karl Murai.

Das Mädchen, das ich auf dem geschlossenen Kränzchen der Restaurateure kennen und lieben gelernt hatte, war sehr hübsch und nett. Und wenn ich Maler wäre und meinen Geschmac in Form eines Mädchens auf die Leinwand zaubern würde, müßte dieses Porträt in jeder Beziehung ihr ähnlich sehen. Ihr Vater bemerkte meine Schwärmerie und meine Absichten, er war sehr lebenswürdig und forderte mich in warmen Worten auf, aus seinem Glase zu trinken. Auch ihre Mutter verfuhr sehr freundlich mit mir, sie erklärte feierlich, daß ich zu jenen braven und wackeren jungen Männern gehöre, denen selbst die besorgtesten Mütter ihre Kinder anvertrauen können. Natürlich meinte sie damit die heirathsfähigen Kinder.

Nach der Unterhaltung begleitete ich sie in ihre Wirthsstube, ich konsumirte dort einen Cognac, der meinen Magen in Ordnung brachte, doch an der Gluth meines Herzens nichts änderte. Die Liebe, welche sie Nachts in mir erweckt hatte, versprach eine dauernde und ewige zu werden. Und nachdem die Liebe solchen Kalibers war, fragte ich nach einer gewissen Zeit ihren Vater, für welche Art von Stammgast er mich halte? Ob für einen, der ein Recht darauf besitzt, außer den Wirthshausartikeln auch die Hand des Fräuleins zu verlangen.

Nachdem mir eine bejahende Antwort zutheil geworden, hielt ich bald um die Hand des Fräuleins an, das sich zu mir hingezogen fühlte und dem ich entschieden gestiel.

Nach Erledigung des seelischen Theiles dieser Sache wurden auch die materiellen Fragen aufgeworfen, und so war ich bald im Klaren, woraus die Mitgift meiner Frau bestehen würde. Mein zukünftiger Schwiegervater sagte ungefähr Folgendes zu mir:

„Was ich an Vermögen besitze, das steckt im Geschäft, das Geschäft aber verlangt es, daß nichts demselben entnommen wird, und so kann ich Ihnen kein bares Geld geben. Damit Sie aber anständig leben können, ja sogar etwas erübrigen, habe ich mir Folgendes ausgedacht. Mittagmahl und Nachmahl erhalten sie umsonst. Sie können aus der Speisekarte wählen, was Ihnen beliebt, natürlich nur von den Speisen bis zu sechzig Kreuzern. Wein oder Bier steht Ihnen zur Verfügung, aber die Brode müssen Sie bezahlen, denn das gehört dem Zahlkellner. Das bitte, ist der erstere und kleinere Theil, das Wichtigere folgt jetzt. Die Hauptmitgift besteht aus drei Tischen. Aus jenen drei Tischen, welche in der rechten Ecke des Gasthauses stehen. Der Erlös dessen, was auf diesen Tischen von den Gästen verzehrt wird, gehört Ihnen, natürlich die Trinkgelder abgerechnet. Damit Sie aber keinerlei Befürchtungen hegen, ertheile ich Ihnen den Titel eines Ehren-Geschäftsführers. Das berechtigt Sie, im Speisesaal Verfügung zu treffen, sowie auch den Zahlkellner zu überwachen. Ich glaube, diese drei

Tische werden täglich so viele Gäste haben, daß Sie eine Einnahme von fünf bis sechs Gulden erzielen dürften.“

Ich hielt Lokalaugenstein und konstatierte, daß jene drei runden Tische auf sehr gutem Plage stehen. Der Ofen ist weder nahe, noch weit und die Ecke ist eine sehr freundliche Ecke, die jeder Gast sich ansuchen wird. So hoffte ich, daß diese Tische ein Einkommen von zehn bis fünfzehn Gulden ergeben werden, nota bene, wenn ich mich dreinlege.

Die Verlobung und Trauung fand bald darauf statt und als glücklich Verliebter kummerte ich mich wenig um die Mitgift meiner Frau. Ich kummerte mich mehr um die Frau. Und erst in der Mitte des zweiten Monats fiel mir ein, nach dem Erträgnisse der Tische zu fragen. Mein Schwiegervater hatte die Tagesrechnungen des Zahlkellners schon bei sich. Als ich die Endsumme sah, fühlte ich mich bitter enttäuscht, denn das Erträgnis der drei Tische in sechs Wochen betrug kaum sechzehn Gulden.

Mein Schwiegervater bedauerte, aber — so bemerkte er — gegen den Geschmac der Menschen kann man nichts thun. Die Gäste wollen sich überhaupt nicht zu jenen drei Tischen setzen. Sie gehen lieber fort, als sich dorthin zurückziehen. Es müßte irgend ein Aberglaube dahinter stecken, denn unter normalen Umständen, mit gesundem Menschenverstand, sei so etwas unverständlich.

Als ich meiner Frau die anderthalbmonatlichen Erträgnisse ihrer Mitgift verrechnete, sprach sie:

# G e d e o n K o v á c s

+++ Kleider-Niederlage +++  
NAGYBECSKEREK  
Hunyadi-utosa. Hunyadi-utosa.

NEUHEITEN in Damen- und Mädchen-Confection,  
Herren- und Knaben-Kleidern.

101-25.7 Grösste Auswahl! Billigste festgesetzte Preise!

donier, Albaner und andere Fragen erledigt werden sollen.

Auch im großen Reiche des Absolutismus, in Rußland beginnt sich die Reaktion des Liberalismus fühlbar zu machen. Ein russischer Student, welcher einer unwesentlichen Ausschreitung halber bestraft wurde, hat an dem Vertreter des russischen Despotismus, den Minister des Innern Szijagin blutige Rache genommen, indem er denselben mit einem Revolver tödtete. Der Minister wurde das Opfer der eingeleiteten Regierungsform, welche sich jeder liberalen Bewegung verschloß.

Obzwar in seiner Art nur ein gemeines Bubenstück, gab es diese Woche auch bei uns zu Lande ein empörendes, trauriges Ereignis. In kroatischen Ultratreifen huldigt man wieder jener ruchlosen Passion, unsere Nationalfahne zu verunglimpfen, um hiedurch den Haß gegen alles, was ungarisch ist, zu demonstrieren. Ein solcher ruchloser Fall ereignete sich in Daruvar, wo man die Nationalfahne vom Gebäude der Südbahn herabstieß. Es ist dies schon der dritte derartige Fall, doch steht zu hoffen, daß diesmal den frechen Buben die Lust zu derlei Passionen endgültig benommen wird.

Trotz der vorgeschrittenen Saison bieten uns unsere Theater noch immer recht viel des Interessanten. Das Opernhaus bot Dienstag zugleich zwei Novitäten. Das Ballet „Szerelmi kaland“ (Tanzblut) von Raoul Mader, dessen Sujet dem prickelnden Pariser Leben entnommen. Das neue Ballet dürfte ein Schlager für die kommende wärmere Saison werden. Außerdem gelangte durch das Ensemble der Brüner czechischen Opertruppe Smetana's heroische Oper „Dalibor“ zur Aufführung. Die czechischen Künstler boten dem zahlreichen Publikum einen genussreichen Abend und gaben außerdem durch Abfassung der ungarischen „Hymne“ Anlaß zu herzlichen Kundgebungen seitens des begeisterten Publikums.

## Süd-Ungarn.

**Aus geistlichen Kreisen.** Diözesanbischof Alexander v. Döbessy hat den Pfarradministrator von Réthát Mathias Tomasics in gleicher Eigenschaft nach Weizenried und den Zombolyaer Kaplan Karl Frank als Pfarr-Administrator nach Réthát disponirt.

**Ovation.** Aus Zombolya wird berichtet: Der gewesene Abgeordnete des hiesigen Wahlbezirks Josef v. Babics war Sonntag der Gegenstand einer herzlichen Ovation. Bekanntlich haben die Wähler des Bezirkes das Andenken der segensreichen Thätigkeit des gewesenen Abgeordneten durch eine wohlthätige Stiftung verewigt, zu welcher Babics selbst 1000 Kronen beitrug und am Sonntag wurde ihm der Stiftungsbrief feierlich überreicht. Zu diesem Zwecke versammelten sich die Wähler um 11 Uhr in den Kasinokalitäten. Anwesend waren: Vizegepau Dr. Ludwig Dellimanic, Graf Alexander Eszkonits, die Grundbesitzer Emerich v. Cordier und Adolf Grettler, die Oberstuhlrichter Josef v. Joris und Kaspar Uzbasich, königlicher Notar Dr. Edmund Ferch, die Honorar-Oberstuhlrichter Dr. Jgnaz Csavossy und Georg Kerekes, Honorar-Oberstuhlrichter Gustav Viskidenstky, die Güterdirektoren Josef Baar und Fried. Christ, die Grundbesitzer Ludwig und Stefan Bezul, die Advokaten Emerich Barnay und Dr. Josef Ferch, Kreisarzt Dr. Muratzky u. v. A. Nachdem der Gefeierte durch eine Deputation eingeholt worden war, überreichte ihm Dr. Edmund Ferch mit einer herzlichen Ansprache, in welcher er die Verdienste Babics' hervorhob, den Stiftungsbrief. Josef Babics dankte in herzlichen Worten und versprach auch in Zukunft für das Wohl seiner Mitbürger wirken zu wollen. Mittags folgte ein Festmahl, an dem nahe 200 Personen theilnahmen. Den ersten Toast sprach Gustav Viskidenstky auf Josef Babics. Der Gefeierte dankte gerührt und erhob sein Glas auf die Wähler des Bezirkes. Advokat Barnay toastete auf den Vizegepau v. Dellimanic, welcher hierauf sein Glas erhebend, der Freude Ausdruck verlieh über die schöne Eintracht, welche in Kreisen der Wählerschaft herrscht. Er wünscht, daß durch einmüthiges Wirken das auf so unverdiente Weise gedemüthigte Komitat wieder auf ein demselben gebührendes Niveau erhoben werde. Das Banket währte in gehobener Stimmung bis in die späten Nachmittagsstunden.

**Gemeindewahlen.** In den Gemeinden des Mödöser Stuhlbezirkes finden gegenwärtig die Wahlen der Gemeindevorsteherung statt. Den Wahlakt leitet Oberstuhlrichter Anton Steinbach und wurden bisher zu Richtern gewählt: In Csavos Peter Hubert, in Jodorháza Georg Jungheim und in Gaad Jüva Mikolin.

**Neue Kredit-Genossenschaften.** Am verfloffenen Sonntage wurden zugleich in zwei Torontaler Gemeinden neue Kreditgenossenschaften

konstituiert, und zwar in Tisza-Szt.-Miklós und Jázova. Um das Zustandekommen derselben machte sich besonders Pfarrer Michael Oláh und Notar Peter Lázár in Tisza-Szt.-Miklós sowie Gemeindevorrichter Paul Mészáros und Notar Koloman Daj in Jázova verdient. Zum Präsidenten der Genossenschaft wurde in Tisza-Szent-Miklós Jakob Mundloch, zu demselben der Jázovaer wurde Paul Mészáros gewählt. Bei der Konstituierung war die Central-Genossenschaft des Torontaler Komitates durch den Präses derselben Béla v. Porosfay vertreten.

**Todesfall.** Wie aus Veriches berichtet wird, ist dortselbst der tüchtige Klavierlehrer und Chormeister Emanuel Pichert im Alter von 42 Jahren gestorben. Der Verbliebene, welcher zwei unmündige Kinder hinterläßt, wurde vorgestern unter großer Theilnahme zu Grabe getragen.

**Kinder als Brandstifter.** Aus Mödös wird berichtet: Im Hofe des hiesigen Einwohners Friedrich Till gerieth ein Schöber Maisstroh in Brand und das Feuer griff auf einen Schweinestall, von da aber auf das Wohnhaus des Ludwig Ruch über, welches sammt der Wagenremise und dem Stall gänzlich niederbrannte. Der Schaden beträgt 1500 K. Das Haus war für 800 K. versichert. Das Feuer entstand dadurch, daß der fünfjährige Michael und der dreijährige Mathias Witz, Kinder des Arbeiters Mathias Witz mit Zündhölzchen im Hofe des Till spielten und das Maisstroh anzündeten.

**Frauentumulte in Kis-Deß.** Vor einigen Tagen kam der Exekutor nach Kis-Deß, um von den Kleinhäuslern, welche keine Hutweide besitzen und ihr Vieh auf die Urbarral-Weide treiben, das Hutweidegeld im Wege der Pfändung einzuhoben. Die Kleinhäusler wurden jedoch durch den dortigen Injassen Jakob Kauten und dessen Konforten derart aufgewiegelt, daß der Exekutor bei der Amtshandlung auf einen heftigen Widerstand gerieth. Ueber 200 Frauen traten sich mit Kammern, Töpfen und Küchengeräthschaften zusammen und empfingen den Exekutor mit einer großen Regenmuff. Hierauf requirirte die Gemeindevorsteherung Gendarmerie, welche bald und ohne Blutvergießen die Ordnung wieder in der Gemeinde herstellte. Oberstuhlrichter v. Gyertyánffy hat die nöthigen Verfügungen getroffen, damit sich derlei Vorfälle in Zukunft nicht wiederholen.

„Ich hab' mir's gleich gedacht. Der Vater hat mehr Verstand, als Du oder jemand Anderer glauben würde. Ich könnte meinen Kopf wetten, daß er die Gäste von dort verschreckt. O, ich kenne meinen Vater!“

Am anderen Tage ließ ich einen guten Freund in die Wirthshausstube setzen, damit er ein wenig beobachte und mich dann aufkläre.

Der Freund trank dort den ganzen Tag Bier, beobachtete Alles genau und erklärte mir sodann, daß der Alte ein schlauer Fuchs sei. Die meine Mitgift bildenden drei Tische ließ er nicht decken, er schob sie sogar ein wenig auseinander, und wenn sich ein Gast dennoch dahin wandte, ließ er ihm nach und lockte ihn auf einen anderen Platz.

Meine Frau, die das Vorgehen ihres Vaters nicht überraschte, rieth mir, meine bewußte Ehrenstellung einzunehmen und von sechs Uhr Nachmittags angefangen bis zehn Uhr Abends im Wirthshause zu funktionieren. Dort müßte ich mich immer in der Nähe der Thüre aufhalten und wenn ein Gast eintrete, ihn sofort zu den Mitgiftigen komplimentiren. Und nachdem der Alte nicht sehr lebenswürdig sei, werde ich große Erfolge erzielen.

Als ich so gegen sechs Uhr ins Geschäft kam, überzeugte ich mich sofort davon, daß meine Mitgift sich in einem dunklen und ungedeckten Zustande befinde. Und nachdem die Situation so war, sah ich mit stillem Vorwurf meinen Schwiegervater an, der mich verstand und zu lächeln anfangte. „Na, warum haben Sie nicht jene Tische in Ordnung gebracht? Na, warum brennt denn dort das Gas nicht? Wenn der Mensch sich nicht um alles umschau, ist nichts in Ordnung. Eins, zwei, sonst gibt's Prügel! Und als Draufgabe noch anständige! rief er; aber man sah es ihm an, daß er das nicht in besonders guter Laune that.

Gleichzeitig begann ich meine Rolle als Geschäftsführer zu spielen, und zwar mit ziemlich großem Erfolge, denn nach einer Stunde war jede einzelne Mitgift meiner Frau voll besetzt,

noch dazu von Herren, die das Bier in Doppel-Litern verlangten und um die Wette tranken.

Die gute, warme und freundliche Ecke in ihrer milden Beleuchtung lud sie ein, lange sitzen zu bleiben und ruhig zu lumpen, was bis in die Nacht dauerte. Ich natürlich befand mich in ihrer Nähe, immer aufmerksam und ergeben, im Gegensatz zu meinem Schwiegervater, der sehr saure Gesichtern schnitt. Ich kontrollirte dann die Rechnung des Zahlstellers, und als ich nach Hause ging, hatte ich etliche dreißig Gulden Mitgift in meiner Tasche.

An den folgenden Tagen ging die Geschichte wieder so, zur großen Erbitterung meines Schwiegervaters, der schauernd gewahrte, daß sich auf jenen drei Ecken die besten Stammgäste sammelten, die bisher in anderen Theilen des Lokals getrunken hatten. Aber der Alte konnte nicht länger als acht Tage unserem Glück zuschauen. Am neunten Tage — es war sehr kalt — war das obere kleine Fenster gebrochen, welches in unserer Ecke mündete. Durch das gebrochene schlecht verschlossene Fenster kam eine so unferndliche Zugluft, daß meine Stammgäste erschreckt in eine andere Ecke flüchteten, wo mein Schwiegervater sie mit Ergebenheit begrüßte.

Das Fenster ließ er zwar bald wieder herstellen, aber gleichzeitig hatte er einen neuen schlauen Kniff erdungen. Er sah mich lächelnd an, als ich die Gäste zu den Mitgiftigen führte und er lächelte auch dann noch, besonders aber, als meine Gäste Gesichtern schnitten wegen des Bieres, das warm und auch bitter war und das die Kellner sehr langsam herbeischleppten. Ich bemerkte erst ein Bißchen spät dieses Attentat, aber ich war mit dem Ertragniß dennoch zufrieden, denn im letzten Moment bediente ich die Gäste selbst und machte die böswilligen Versäumnisse der Kellner wieder gut. Dadurch besänftigt, tranken die Herren nur noch mehr. Da lächelte der Alte nicht mehr, war auch nicht mehr so gut gelannt, demzufolge ich zu lächeln begann.

All' dies kostete mich viel Mühe, aber schon

aus Trotz gab ich den Kampf nicht auf, zu dem mich meine Gattin immerwährend anspornte. Meine theuere Seele kam selber und behielt ihren Vater im Auge, um mich dann entsprechend zu informieren, denn die Gefahr lauerte immerfort um die Mitgift herum.

Einige Tage darauf, als ich etwas vor sechs Uhr in das Geschäft trat, erwartete mich dort eine große Ueberraschung. An unseren drei Tischen saßen allerdings Gäste. An jedem einer. Am ersten saß ein schlecht genährter und sehr mürrisch dreinschender Dienstknecht, der Bier trank und eine Virginier rauchte. Beim zweiten ein sehr fortpulenter Fleischhauerburche, vor dem ein Viertel Wein stand und der einen Stock so in der Hand hielt, als ob er dreinschlagen wollte. Den dritten Tisch hielt ein stark hustender ziemlich schäbiger alter Herr besetzt: ein alter Herr, dessen Gesellschaft Niemanden wünschenswerth erscheinen konnte.

Mein Schwiegervater, der in der zweiten Ecke lauerte, machte ein sehr befriedigtes Gesicht, er unterdrückte nur mit Mühe sein höhnisches Lächeln, während meine Gattin mich mit großer Traurigkeit ansah. Aber an meiner Lage war nichts zu ändern, denn diese drei abschreckenden Gestalten wollten sich nicht entfernen, trotzdem ich jedem 3 Silbergulden anbot.

Melancholisch pilgerten wir also nach Hause, darin übereinstimmend, daß wir am nächsten Tage etwas Aehnliches in Szene setzen wollten, was denn auch geschah und demzufolge sich am Abend darauf an jedem Tische des Lokals je eine verdächtige Gestalt breit machte. Die eintretenden Gäste lehnten natürlich alle um, und so zahlte an diesem Tage mein Schwiegervater auf das Geschäft tüchtig drauf.

Gleichzeitig aber bekam er auch eine heftige Angst vor ähnlichen Ueberrumpelungen meinerseits woraus sich dann resultirte, daß wir uns auslachten und er mich als stillen Gesellschafter in die Firma nahm. Und das trug so viel, daß ich mit der Mitgift meiner Frau wohl zufrieden sein konnte.

**Nagy Kisküta.** Der städtische Notar Armand Popovits wurde wegen eines Versäumnisses in Angelegenheit der Zusammenstellung der Gemeinderaths-Wählerlisten vom Amte suspendiert. — Robert Müller führt morgen das liebreizende Fräulein Rosa Braun zum Traualtare. — In unserer Stadt sind Freitag zwei Häuser total niedergebrannt. — Bei den letzten hier stattgehabten Gemeinderathswahlen drangen durchwegs Kandidaten der serbischen Partei durch. — Der hiesige Apothekenbesitzer Karl Gsermát hat seine Apotheke an den diplomirten Apotheker N. Radulovits verkauft. — Die Theatergesellschaft Direktor Földessy's begann am Donnerstag die hiesige Saison mit dem Lustspiele „A sasok“.

**Pancsova.** Der Artillerie-Brigadefeldkommandant Generalmajor Ernest v. Huges weilt in unserer Stadt und nahm die Abkationen der leerstehenden Husarenkajene einer Besichtigung um feststellen zu können, ob einer eventuell erfolgenden Garnisonsvermehrung den damit verbundenen Anforderungen entsprochen werden kann. Der Generalmajor war mit dem Stande der Dinge zufrieden. — Die Temes ist wieder stark im Steigen begriffen. Der Wasserstand beträgt 386 cm. — In unserer Stadt hat sich ein neuer Jagdverein gegründet zu dessen Präses Dr. Ignaz Radda gewählt wurde. — Nachdem der heutige Fet. Georg-Jahrmart in die gr.-or. Charwoche fällt, hat der Minister die Bewilligung erteilt, daß derselbe am 1—4. Mai abgehalten werde. — Der hiesige geachtete Bürger Josef Schweininger feierte dieser Tage mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

**Temesvár.** Der heutige Städte-Kongreß dürfte wahrscheinlich in Temesvár stattfinden. — Der städtische Steuerbeamte Elias Mlntin ist im Alter von 33 Jahren gestorben. — Getraut wurden: der hiesige Ingenieur Samuel Eichel mit Fräulein Rosa Weiß, Fabrikant Jaques Sávoly mit Fräulein Emilie Lichtenstein und der Grundbesitzer Moriz Weinberger mit Emilie Schwarz. — Der 56-jährige Arader Injasse Michael Brunner versuchte sich in einem hiesigen Bade mit einer Leine zu erhängen, wurde jedoch noch rechtzeitig verhindert und schwer verletzt ins Spital überführt. — In die Liste der Temesvárer Advokatenkammer wurden aufgenommen: Eduard Gruney, Simon Bartmann und Samuel Großmann. — Das hiesige Geschworenengericht hat den 23-jährigen gewissen Finanzwachaufseher Lazar Mities, welcher wegen Mordversuches, begangen an der Kassierin Stefanie Lazar, unter Anklage gestellt wurde, freigesprochen. — Der bei dem hiesigen Optiker A. Keeskeméti beschäftigte Buchhalter Adolf Brudermann hat zum Schaden seines Chefs 11.000 Kr. defraudirt. Derselbe wurde verhaftet. — Die Wanderversammlung der ungarischen, österreichischen und deutschen Bienenzüchter wird heuer in unserer Stadt abgehalten werden. — Das Ehrenbürgerdiplom wurde dem greisen Wohlthäter Anton Sailer durch unseren Bürgermeister feierlich überreicht.

**Berscheb.** Infolge Aufschens des Verwaltungsausschusses unserer Stadt hat der Handelsminister die Fahrordnung der Strecke Berscheb—Fehértéplom dahin abgeändert, daß vom 1. Mai der Frühzug nicht wie bisher um 10, sondern um 9 Uhr in Fehértéplom eintreffen wird, damit das rechtsuchende Publikum zu den gerichtlichen Tagungen in Fehértéplom zeitgerecht eintreffen könne. — Zum Matrikelführer wurde der Obernotar Ivan Kostrovics dem Minister in Vorschlag gebracht. — Der letzte hiesige Jahrmart ist als einer der besten seit Jahrzehnten zu nennen. — Verlobte: Nikolaus Eganer mit Anna Jakobi, Josef Stark mit Marie Peti, Franz Debouret mit Katharina Schwab, Johann Blasi mit Anna Gulding, Alexander Major mit Aloisia Szimstein, Johann Seemayer mit Marie Stürmer, Jakob Lenhard mit Malvine Strauch, Johann Bojnov mit Helene Wosjesev, Josef Gottlieb mit Theresie Schmich, Leopold Kohn mit Rosa Lichtmann. — Getraute: Adam Seemayer mit Julie Mart, Emil Schider mit Katharina Kirsch. — Gestorbene: Julie Breinich, Paul Bakarefko, Mita Nikolits, Barbara Milleker, Katharina Oshheimer, Angelina Konstantinov, Marie Antalczy, Peter Bervanger, Jorka Szimovits, Anna Baumovits, Helene Balázs, Anna Paas, Ivan Popovits. — In unserer Stadt wurden insgesamt 2364 Deputirten-Wähler konstituirte. — Zum Präses der hiesigen Berggemeinde wurde Franz Mihailovits gewählt. — Handelsminister Ferdinand Horánky hat unserem Abgeordneten die Mittheilung gemacht, daß er zu der im Herbst stattfindenden Ausstellung in Berscheb erscheinen und dieselbe auch persönlich eröffnen

wird. — Der 60jährige Privatier Anton Deigner hat sich aus Lebensüberdruß am Dachboden erhängt.

**Fehértéplom.** Die Weinausstellung, welche dieser Tage in unserer Stadt stattfand, hatte einen schönen Erfolg zu verzeichnen. An derselben beteiligten sich 60 Aussteller. — Der Beamte der hiesigen Volksbank Karl Baumkrog hat Fräulein Theresie Jassel zum Traualtare geführt. — Georg Daina hat sich mit Fräulein Angelina Betko verlobt. — Zum Sekretär des hiesigen landwirtschaftlichen Vereines wurde einstimmig Michael Ullmann jun. gewählt. — Gestorbene: Stefanie Kral, Martin Spang, David Demetrovits, Marie Hotovec, Marie Putnik.

## Notales.

Das Dampfbad (Telefon Nr. 118) ist täglich von 5 Uhr Früh bis Mittag für Herren geöffnet; für Damen jeden Dienstag und Freitag von Mittag bis 5 Uhr Abends; an diesen beiden Tagen auch für Herren von 1/6 bis 1/8 Uhr Abends. Das Wannenbad ist den ganzen Tag bis 1/8 Uhr Abends geöffnet.

**Begrüßung des neuen Obergespanns.** In der Fortsetzungsweisen Generalversammlung des Komitates am 16. d. M. stellte Dr. Viktor Pollak den Antrag, das Munizipium möge den neuen Obergespan begrüßen und zum Arrangement der Installation ein Comité entsenden. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und mit der Zusammenstellung des Comité's der Vizegespan betraut.

**Betrachtung.** Der Minister des Innern betraute den Obergespan Grafen Bethlen mit dem Präsidium der I. Prüfungskommission des Verwaltungslehrturjes.

**Frühjahrs-Kongregation.** Die Frühjahrs-Kongregation des Komitates findet am 12. Mai statt.

**Magistrats-Sitzung.** In der am 17. d. M. abgehaltenen Senats-Sitzung des Magistrates wurde beschlossen, die Umzäunung des Kasinogartens von der Maria Theresiengasse aus, dem Unternehmer Ferdinand Hof zu übergeben. — Die licitationsweise Verpachtung des Kameralwirthshauses ergab, daß Franz Arndt 3160 Kronen bot, diesen Anbot wird der Magistrat zur Annahme empfehlen. — Für die Gewerbeausstellung votirte der Magistrat 400 Kronen und stellte die Kommunalschule zur Verfügung.

**Städtischer Central-Ausschuß.** In der am 15. d. M. abgehaltenen Sitzung des städt. Central-Ausschusses wurde die fertiggestellte Liste der Reichstagswähler pro 1903 vorgelegt. Dieselbe wird vom 5. bis 25. Mai der öffentlichen Einsicht vorgelegt. Appellationen sind vom 5. bis 25. Mai, die Bemerkungen auf dieselben vom 16. bis 26. Mai l. J. dem Bürgermeister vorzulegen.

**Avancement der hiesigen Eisenbahn-Beamten.** Im Stande der hiesigen Eisenbahnbeamten rücken anlässlich des allgemeinen Avancements der Bahnbeamten vor u. zw.: Der Sektions-Ingenieur Korlath Kázmér auf die 4. Zahlstufe der II. Klasse; der stellvertretende Stationschef Sigmund Emanuel auf die 1. Zahlstufe der VI. Stufe; die Beamten Géza Schwarz, Béla Beck, Béla Bihar und Desider Bojchan in die 2. Zahlstufe der VI. Stufe.

**Fr. Gottesdienst.** Im ihr. Temel beginnt der Gottesdienst am Montag den 21. d. um 6 1/2 Uhr Abends.

**Die städt. Brücken.** In seiner Verordnung an das Komitats-Munizipium urgirt der Handelsminister den Bau der eisernen Brücken, da die jetzt den Verkehr vermittelnden Brücken, trotzdem sie in gutem Zustande sind, nicht auf lange Zeit dem Verkehr werden dienen können. Da der Geldmarkt jetzt ein günstiger ist, so fordert er die Stadt auf, diese Brückenfrage schleunigst in Erwägung zu ziehen. Bezüglich Verlängerung der Wautheinnahe entschied der Minister nicht endgiltig, da diese mit der Frage des Brückenbaues in engem Zusammenhange steht.

**Freies Lyceum.** Einen fast feierlichen Vortrag hatte der am Sonntag abgehaltene letzte Vortrag in dieser Saison. Dr. Emerich Várady vertrat in schöner Form und in vollster Kenntniß seines interessanten Gegenstandes die Neupreis, oder besser die Sturm- und Drangperiode Ungarns. Der Vortrag war fesselnd bis zum Ende. Dann hielt der Präses des freien Lyceums, Dr. Josef Grndjean seine Schlussrede; er skizzirte den Lauf der Vorträge und die kulturelle Wirkung derselben. Er sagte Dank allen Vortragenden. Es folgte ein angenehmer, gemüthlicher Abend.

**Todesfall.** Der älteste Geistliche unserer Stadt, der ehrwürdige serbische Pfarrer Lyubomir Popovits, starb nach langem Leiden am 17. d. M. in seinem 72. Lebensjahre. Der Verstorbene stammt aus einer Geistlichenfamilie, sein Großvater und sein Vater wirkten schon als Geistliche der serbischen Pfarre Gradnitska. Der verstorbene Pfarrer war ein treuer Sohn seiner Nation und ein glühender Anhänger seiner Religion, deren Lehren er bereit verkündete. Seit einigen Jahren lebte Lyubomir Popovits in stiller Zurückgezogenheit. Das Leichenbegängniß fand am 18. d. M. unter glänzender Entfaltung des serbischen Leichenzeremoniels statt. Gottes Friede sei dem Todten beschieden.

**Affentirung.** Das Resultat der Affentirung der hiesigen Stellungs-pflichtigen war im Verhältniß zu den Ergebnissen der Rekrutirung aus dem Central-Stuhlbezirke, befriedigend. Es wurden 30 Prozent der Vorgestellten für tauglich befunden. Insgesamt waren 476 Stellungs-pflichtige, von welchen sich 79 aus verschiedenen Gründen abfentirten. Tauglich befunden wurden 113, rückgestellt wurden 195. Waffenumfähig erklärt wurden 67. Zur Supercarbitrirung wurden 2 bestimmt, und 1 ins Spital überführt.

**Elektrische Anlage.** Der Einnahmsplus im Monate März beziffert sich mit 3575 Kronen. Das technische Personal der Anstalt wird gegen Unfall und zwar je auf 1000 Kr. versichert.

**Berein junger Kaufleute.** Der Abend dieses schön vorwärtstrebenden Vereines spielte sich am verflossenen Samstag vor einem dichten, sehr aufnahmstrebigen Publikum ab. Der Saal in der „Krone“ war sehr gut besetzt. Die an glücklichem Humor reiche Blauderei Dr. Kardos' gefiel bis zu ihrem Ende. Kardos besitzt bekanntlich viel Humor und viel satyrisches Talent. Sein Vortrag ist leicht und form schön. Sodann spielte die musikalisch tüchtig gebildete Tochter des Lehrers Fischer, Fräulein Kószika eine ausgezeichnete, vielgeübte Klavierlehrerin, mit viel technischer Geläufigkeit und echt musikalischem Erfassen Liszt's schwierige VIII. Rhapsodie. Viel Musikintelligenz, schöner, leichter Vortrag zeichnen die junge Künstlerin aus. Frau Ilona Niczki, das hervorragende Mitglied der Földessy'schen Gesellschaft, declamirte mit großem Effekt „Jehova“. Jedes Wort, jede Sentenz wurde durchgeistigt und ergreifend vorgetragen. Arnold Grünbaum hielt das Publikum mit seinen musikalischen, gut humoristischen Einfällen bis ans Ende in guter Laune. Grünbaum ist ja bekannt als Virtuos am Klavier, als humorvoller Künstler. Mit voller Entfaltung ihrer schönen, angenehmen Stimme sang Fräulein Jozoly Humbert's „Mein Lied“. Der große Erfolg des Fräuleins war nur natürlich. Das Melodrama Váradi's „Betöft in Hortobágy“ declamirte Béla Láng mit großer Wirkung. Den Effekt hob die Begleitung László's auf der Geige und A. Deutsch's auf dem Piano. Das Programm war feinfühlig zusammengestellt und die Mitwirkenden standen auf der Höhe der weitgehendsten Ansprüche. Den Schluß bildete Tanz.

**Baulizenzen.** Es will uns scheinen, als ob die Baulust in diesem Jahre reger sich gestalten wird. Am 17. d. M. erteilte der Magistrat folgende Lizenzen u. zw.: Baža Czvejanov Hausbau Szent-Mihálygasse. Géza Steiniger Zimmerbau Melenczer Gasse. Adolf Schenk Hofzimmer Toldyngasse. Jozita Bulov Werfstätte Csekaer Gasse. Bogdan Kószinski Wohnhaus Mészárosgasse. Stefan Varga Stallbau Tókölygasse. Wilhelm Rudolf Zimmererweiterung Aranygasse. Géza Kurucski Wohnhaus im Hofe Temesvárer Gasse. Szuanna Jung Wohnhaus Rémeintza. Andreas Stefkovits Wohnhaus Garangasse.

**Anruf!** Der Bozsonyer Verein zur Wahrung der Rechte der in Ungarn wohnenden Mitglieder der „Allgemeinen Versorgungs-Anstalt in Wien“ beehrt sich alle Herren- und Damen-Mitglieder hiemit höflichst zu ersuchen, dieselben wollen wegen persönlicher Erscheinung oder durch Vertretung bei der im Monate Mai l. J. in Wien stattfindenden ordentlichen Generalversammlung sich an den obigen Verein wenden, damit die nöthigen Verfügungen noch rechtzeitig getroffen werden können.

**Städtische Vorspann.** Am 16. d. M. fand die mündliche licitationsweise Vergebung des städtischen Vorspanngeläses statt. Es verlangten der jetzige Pächter Szava Krpucsin, der seinen Dienst seit Jahren gewissenhaft und zur vollsten Zufriedenheit versieht 8380 Kr. und Miška Buin 7000 Kronen, also um 800 Kr. weniger

als der Ausruhmpreis im verflohenen Jahre war. Der Gemeinderath hat nun zu entscheiden.

**Wetter.** An allen Tagen dieser Woche brannte die Windsbraut wie bejessen durch die Gassen unserer Stadt. Staub wurde in augenverderbenden Mengen aufgewirbelt, schüchtern sich meldender Regen wurde im Keime erstickt, das Sein und Gehen auf der Straße war mit großen Hindernissen verbunden. Seit heute Früh hat sich aber der Wind wieder gelegt.

**Polizei.** Der Lehrling Franz Zimmer wurde bei der Polizei von seinem Lehrherrn dem Schustermeister Peter Kelemen angezeigt, weil derselbe successive 11 Paar Schuhe stahl, die er um einen Pappenstiel verkaufte. Der treulose Diener wird nun die Früchte seiner That ernten.

Der Ziehsohn Stefan Anker des Johann Korb stahl seinem Vater successive kleinere Beträge. Es fiel dies dem Bestohlenen auf, aber er hatte keinen Verdacht auf den 8-jährigen Stefan. In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. aber stahl der Junge 140 Kronen, die Karl bei dem kleinen Dieben fand. Ob hier angeborene Diebsmanie oder Bestehlung vorherrscht, wird die Polizei ermitteln.

**Mord.** Sonntag Nachts um 11 Uhr ereignete sich im Souterrain-Wirthshaus des Hüller'schen Hauses in der Aradaczer Gasse ein unglückliches Ereigniß. An einem Tische des Gasthauses unterhielten sich gemütlich um die angegebene Zeit einige deutsche Burische, als auch einige serbische Gesellen ins Wirthshaus kamen und während sie dem heiligen Gambrinus huldigten, auch serbische Lieder sangen. Dagegen protestirten die Deutschen, indem sie mit Zwischenrufen den Gesang hindern wollten. Anfangs kimmerten sich die Serben um diese Störung nicht, später aber wurden sie nervös und es gab allerlei Wortgefechte, bis Philipp Grubling genug der Worte hatte, einen Stuhl ergreifend mit dieser Waffe auf die Serben einzuwandern. Es entstand eine förmliche Balgerei; der 16-jährige Schuster Stefan Mojšin zog sein Messer und stach blind darauf los, seine Kameraden Zivojin Grubin und Michal Gyekin hieben mit Ströcken herum. Auch die Deutschen zogen vom Leber und bald gab's ganze Blutkämpel im Lokale. Mojšin stach die Burische Ludwig Balogh, Michael Schubert und Philipp Grubling, der eine so lebensgefährliche Wunde erhielt, daß er Tags darauf an den Folgen derselben starb. Mojšin wurde in Haft genommen und der Gerichtshof wird über diesen unglücklichen Fall entscheiden.

**Zahn-Atelier.** Erdélyi Mór, Zahn-techniker eröffnete in unserer Stadt ein Zahn-Atelier, auf welches wir das hochgeehrte Publikum auch auf diesem Wege aufmerksam machen.

### Theater.

Veergebraunt ist die Stätte, wo Földessy's Gesellschaft Wochen hindurch ihr Möglichstes that, um das Publikum anzuziehen. Jetzt befindet sich die Gesellschaft in Nagykútinda, hier in Beckerker bleiben als Andenken höchstens einige gebrochene Herzen in Scherben zurück.

Die Vorstellungen waren gut und auch leidlich besucht.

Während der letzten Tage ihres Hierseins brachte die Gesellschaft folgende Stücke zur Ausführung:

Freitag hatte die Parodie Miklós' „Szulamith gyötrelmei“ einen tüchtigen Lacherfolg. Prinz Absolon wurde zu einem — Vigécz degradirt, der auf der Bühne seine Geschäfte derart flott treibt, daß das Publikum aus dem Lachen sich nicht retten konnte. Geradezu voll strömend gutem Humor war Frl. Kantai in der Titelrolle. Jedes Wort, jede Bewegung war humorvoll und zum Lachen anregend. Einen tüchtigen Partner hatte sie an Arnold Kiss, einem unserer besten Dilettanten, er hatte den Vigécz zu verfrachten und wie er es that, das bewiesen die Lachstürme. Gute Chargen lieferten Oskar Tolveth, Eugen Kupujarovits und Elemér Szirós, die dem Autor zu Liebe ihr Bestes leisteten.

Samstag: „Balatoni rege“, Herczegh's neuestes Stück, ein Märchen aus der Glanzzeit König Mathias'. Pápai's Mathias war eine schöne Erscheinung, den Geist seiner Rolle aber erfaßte er nicht. Der Kinizsi Abos' war in Erscheinung und charakteristischem Spiele gleich gut.

Vornehmlich war Juliska Szilassi als Sid, was man aber von der Benigna Klona Geröfi's nicht behaupten kann. Madas war ein heiterer Jotulator, jech war die Müllerin Mariska Nagy's.

Sonntag: „Az anyaföld“. Auch Géczi's sozialistisches Stück vermochte keinen guten Besuch des Theaters erzielen. Die Vorstellung war eine sehr gute und das spärlich anwesende Publikum zollte denn auch reichlichen Beifall den Darstellern: Mezei, Frau Niczky, Fodor, Pápay, Madas, Frl. Margit Berceit und Viola.

Montag: Reprise der schönen, eigenartigen Operette „Katalin“. Die Titelrolle spielte und sang Frl. Berceit zum Vergnügen des zahlreichen Publikums. Ihr herrlicher Gesang erregte viel Beifall. Die German Frl. Margit Lévai's gefiel auch diesmal sehr gut.

Dienstag: „Feodora“. In diesem Effektstück Sardon's verabschiedete sich die Gesellschaft. Frl. Niczky bot in der Titelrolle eine gut durchdachte und durchgeführte Leistung. Sie machte mit ihrer Benefice-Vorstellung uns den Abschied schwer. Ihre Partner, Pápai, Fodor und Klona Geröfi thaten ihr beites.

Und nun wünschen wir der Gesellschaft vielen Erfolg auf ihrem weiteren Lebenswege.

### Die Gewerbeausstellung.

Das Lokalecomité der Gewerbeausstellung wies in seiner am 13. d. M. abgehaltenen Sitzung das Offert der Suneich'schen galvanoplastischen Anlage, hier anlässlich der Ausstellung auch ihre Fabrikate auszustellen, ab, weil das Prinzip vorherrscht, ausschließlich nur das hiesige Gewerbe zur Ausstellung heranzuziehen.

Es wurde beschlossen, Plazgeld nicht abzuverlangen. Jedoch sind für die Ueberlassung eines kleinen Saales 10, für einen größeren 20 Kronen Plazgeld zu zahlen. Für ein Buffet, Zuckerbäckerei, Kaffeehaus und Restauration werden Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Nach den auf der Ausstellung verkauften oder dort bestellten Gegenständen werden 5% zur theilweisen Deckung der Kosten der Ausstellung in Abzug gebracht.

Entrée am Vormittage des ersten Tages der Ausstellung ist 1 Krone, sonst 40 Heller. Es wird auch ein Lotteriepiel arrangirt.

Der jüdische Frauenverein schloß sich in seiner am 13. d. M. abgehaltenen Sitzung der Agitation für die Ausstellung an. Jedes einzelne Mitglied erklärte sich bereit Propaganda für die Ausstellung und deren Zwecke zu machen.

Am 15. d. M. hielten die Gruppenkommissäre eine Sitzung ab. Diese Sitzung schuf folgendes Statut:

1. Aufgabe der Gruppenkommissäre. Der Gruppenkommissär hält die in seine Gruppe gehörenden Gewerbetreibenden in Evidenz, eifert die noch nicht angemeldeten Industriellen zum Ausstellen an, und wacht darüber, daß seine Gruppen je vollkommener vertreten seien.
2. Er hält besonders jene Gewerbetreibenden seiner Gruppe in Evidenz, die in Folge ihrer Lage und ihrer Leistungsfähigkeit bei Bestellungen in erster Linie in Betracht kommen.
3. Er stellt bei Vertheilung der Bestellungen dem Arrangirungscomité seine Anträge.
4. Er berichtet über den Ursprung der in seine Gruppe gehörenden Gegenstände.
5. Er unterstützt bei der Plazirung der in seine Gruppe gehörenden Gegenstände das Arrangirungscomité.
6. Er macht demnach zu dieser Plazirung einen Plan und legt denselben vor.
7. Er informirt im Bedarfsfalle die Jury und unterstützt dieselbe.
8. Er übernimmt die in seine Gruppe gehörenden Gegenstände, hält sie auf die Dauer der Ausstellung in Evidenz, kontrollirt bei Schluß der Ausstellung die Uebergabe der Gegenstände und erhält darüber vom Eigentümer des Gegenstandes eine Bestätigung; zur Kontrolle der Uebernahme sorgt er für Tageskommissäre aus seiner Gruppe.
9. Er verfolgt mit Aufmerksamkeit die im Wege des Arrangirungscomité's erfolgten Bestellungen, eventuell würgt er dieselben.
10. Er feuert die Gewerbetreibenden seiner Gruppen an, ihren Lehrlingen die Theilnahme an der Ausstellung zu ermöglichen und unterstützt dieselben darin.
11. Im Falle Meinungsverschiedenheit zwischen dem Gruppenkommissär, dem Aussteller oder

Arrangeur, kann er an das Arrangirungscomité appelliren, und er hat das Recht bei der Verhandlung die fragliche Sache vorzutragen; in solchen Angelegenheiten entscheidet das Arrangirungscomité.

Die III. Gruppe der Gewerbeausstellung hielt am 16. d. M. eine Sitzung ab, in welcher die Zahl der Referenten vermehrt wurde.

Morgen Sonntag um 11 Uhr Vormittags haben die Referenten der III. Gruppe eine Sitzung in der Torontaler Bank.

Die fortsetzungsweise Liste der hiesigen Gewerbetreibenden ist folgende:

Handschuhmacher: Moriz Eckfeld und Karl Gintner.

Hutmacher: Peter Andreß, Rudolf Brandt, Wilhelmine Brandt, Ernest Pujos, Stefan Piptay, Josef Fechtig, Béla Sindelas und Franz Váradny.

Pantoffelmacher: Milan Birovlyev, Michael Borfa, Demeter Brankovan, Georg Cvetkov, Vozsibar Joanovics, Stefan Zankovits, Rada Jhgarian, Franz Kónya, Dujchan Mikolits-Bettanits, Lyuba Radicev, Zliva Radovan, Gaja Staitis, Alca Stefanovits und Mladen Vinczanov.

Strumpfwirker: Georg Keller, Koloman Keller, Alexander und Leopold Kugler.

Kürschner: Jakob Petri, Josef Csizár, Michael Csizár, Georg Kubil, Stefan Bohrer, Lyubomir Jilinyarsti, Franz Wager, Franz Rozarev, Zliva Grucics, Janya Grucics, Gyoka Grucics, Tojcha Despotov, Mika Dobroavlyev, Jozsa Plavits, Tojcha Vajits, Zliva Tojits, Milosch Teodorovits, Zivojin Birovlyev, Milosch Krpucsin, Nikola Zankovits, Paul Zvanekstu und Lyubomir Grucics.

Besetormacher: Michael Szenethán, Sigmund Bilis, Koloman Krizsanits, Witwe Simon Omalyev, Kasimir Gohpits, Julie Krizsanits, Therese Karabocz, Witwe Rada Bekó und Todor Dregohavacz.

Sticker-Gewerbe: Irma Jofly, Witwe Emilie Batalovics, Marie Albrecht, Ida Balogh und Louise Schneider.

Stoff- und Wollefarberei: Julius Nad und Alojia Junk.

Kunst-Seidefarber und chemische Färberei: Johann Pierre.

Gärber: J. Eckstein, Anton Steinmez, Mathias Steinmez, Stefan Steinmez und Ferdinand Karabocz.

Riemer: Jakob Frant, Paul Peter Bauer, Franz Stechhardt und Johann Ruck.

Seiler: Wolfgang Csusner, Johann Szegü, Alexander Pálffy, Franz Bayer, Witwe Brigitta Bolesny und Leopold Reines.

Siebmacher: Rudolf Feigl und Anton Jeremie.

Sattler: Eduard Stefany, Joh. Wálder, Johann Bayer und Franz Amend.

Seifensieder: Josef Ambrozj, Witwe Milosch Lukits und Moriz Heller.

Töpfer: Elias Benkocz, Anton Mihály, Stefan Mihály, Ludwig Mezei, Emerich Bragovics, Witwe Josef Pavlovits, Paul Szabó, Josef Fabian und Josef Fijchler.

Glaser: J. C. Novak, Josef Beno, Johann Prohaska, L. Rosenfeld, Karl Farkas und Lenhard Baaden.

Korbflechter: Josef Annau, Josef Theiß, Karl Theiß und Johann Míster.

Fasbinder: Stefan Albricht, Johann Götten, Johann Bulov, Zesta Bulov, Franz Theiß und Szima Nastis.

Bürstenbinder: Joh. Vilmos, Laura Teichner, Ferdinand Pollat und Mathias Weop.

Schmiede: Martin Vogel, Anton Waltrich, Johann Tóth, Szima Turcsin, Stefan Zevremov, Peter Glaser, Leopold Hubert, Vinzenz Gyémant, Josef Graßl, Mathias Giljum, Stefan Franz, Franz Fjücher, Franz Flattinger, Anton Ermler, Johann Szegü, Ignaz Schaller, Karl Seemayer, Johann Schützer, Andreas Szabó, Stefan Szaman, Milan Szmiljanits, Joh. Szabó, Vasa Stojancev, Peter Riff, Ludwig Nagy, Stefan Meßmann, Jozsa Muz, Franz Moran, Czevko Moits, Szava Vella, Franz Kovács, David Karabas, Valentin Rungabó und Josef Kortge.

Schlosser: Johann Graßl, Josef Fichtl, Karl Fölll, Adam Engl, Josef Derler, Eduard Kács, Karl Schubert, Johann Untereiner, Alex. Koczó und Leopold Gittler.

Maschinenschlosser: Franz Wingler, Jozsa Tarcsul, Béla Róváry, Franz Herold und Mathias Pie.

Meißerschmiede: Koloman Vonyhády und Stefan Vonyhády.

Spengler: Stefan Valit, Christian Tiskart, Johann Tolbeth, Franz Schmidt jun., Franz Schmidt sen., Peter Schilles, Johann Moran, Andreas Jberer, Johann Horty, Johann Elias und Jakob Glücksmann.

Büchsenmacher: Eduard Broscho.

Kupferschmied: Georg Popovits.

Wagner: Michael Palák, Peter Engl, Jakob Eck, Peter Eck, Georg Szabó, Michael Schieber, Jozsa Szubotin, Franz Peter, Paul Peter, Obrad Drodanov, Alexander Navare, Alexander Lavreit, Andreas Rozlovaeski, Josef Kortye, Elias Adamovits, Johann Baráth, Josef Beretta, Johann Bergessell und Toma Czejanov.

Tapezierer: Jaroslav Andel, Samuel Nad, Heinrich Kets, Sebastian Kets jun., Géza Meleghi, Johann Prill und Leopold Markovits.

Drechsler: Koloman Homa und Josef Schmidt.

Firmenmaler: Josef Goigner und Josef Gintner.

Zimmermaler: Jibor Buchbinder, Stefan Schwarz, Josef Blener, Alexander Spig, Kari Pavlicsek, Sebastian Kothly, Paul Bukovac, Franz Nickerle, Julius Waget und Josef Sichermann.

Anstreicher: Johann Herodet, Franz Turna, Johann Voits und Max Groß.

Kammacher: Georg Krizsanits, Jakob Schlagetter und Frau Alexander Szofner.

Buchbinder: Ludwig Schneider, Jakob Schenk, Eduard und Stefan Ambrózy und Fr. Paul Pleig.

Steinmetz: Alois Tunner und Angelo Basso.

Cementwaaren-Fabrikanten: Witwe Jakob Guttmann, Philipp Kremer und Stefan Schubert.

Maurer: Peter Laube, Jakob Mattern, Karl Thiering, Josef Zochum, Philipp Leth, Math. Molnár, Michael Müller, Franz Thiering, Joh. Schwarz, Mathias Streff, Jakob Sohn, Mathias Delfel, Ferdinand Hoff, Jakob Barth, Georg Ambrózy, Josef Toth, Michael Kugler, Elias Janto, Paul Job, Paul Merckdorf, Johann Mojoros, Jakob Glas, Peter Steyer, Anton Sörös, Karl Sauer, Josef Straub, Johann Schmidt, Josef Feketics, Stefan Jóri, Stefan Feketics, Jakob Glabács, Johann Horváth, Karl Binder, Johann Schaller und Josef Wagner.

Zimmermeister: Nikolaus Koppi, Anton Zsembery, Adolf Uvári, Béla Zsembery, Stefan Hufár, Martin Faragó, Michael Fuhs, Johann Korponai, Sebastian Molnár, Johann Ruff, Franz Schloffer und Stefan Delfel.

Dachdecker: Johann Streff, Michael Walpef, Christoph Erdeljan und Franz Streff.

Plasterer: Lukas Horváth und Josef Penovác.

Kaure und Friseur: Peter Weisershan, Zvetko Todits, Michael Tell, Michael Baloghi, Váza Bajjanskí, Emerich Gulyás, Peter Hornung, Josef Horváth, Nikolaus Zetting, Joh. Hermann, Szvetozar Nagyvinski, Georg Minczin, Leopold Mayer, Alexander Lipovcevit, Szvetozar Kirjanskí, R. Kecity, Johann Keil, Michael Farle, Josef Heineremann, Franz Heewald, Joh. Drum, Arpad Albez, Cedomir Czejanov, Dusan Jtius, Dusan Janovits, Mich. Schubert, Peter Schmidt, Wilhelm Roschival, Anton Brey, Szava Pirosev und Peter Potye.

Wir machen unsere Gewerbetreibenden, die sich mit ihren Arbeiten an der Ausstellung, die immer breitere Schichten der Bevölkerung in sich faßt, aufmerksam, daß in der Kanzlei der Gewerbelorporation Mustervorlagen zur Verfügung stehen, die täglich besichtigt werden können.

Am Donnerstag hielten die Drechsler, Tischler und Anstreicher eine Besprechung ab, bei welcher Gelegenheit sich die Industriellen Anton Bencze & Sohn, Ferdinand Konrad, Albert Tib, Karl Sperjessi, Michael Stein, Michael Ruß, Ladislav Korényi, Witwe Julius Korényi, Koloman Homa und Johann Herodet verpflichteten, ihre Artikel auszustellen.

Es wurde beschlossen, um den ärmeren Gewerbetreibenden das Ausstellen zu ermöglichen, denselben von den einlaufenden Bestellungen einen Theil abzulassen.

Daß unsere Gewerbetreibenden die Sache ernst nehmen, beweist der Beschluß, daß es auch den Gehilfen, besonders aber den Lehrlingen ermöglicht werde, mit ausgestellten Arbeiten zu be-

weisen, daß ihre Meister erst an die Zukunft derselben denken.

Hoffen wir, daß auch die übrigen Gewerbetreibenden sich dem erhebenden Beispiele der obenbenannten Gewerbe anschließen werden.

Morgen Sonntag, Nachmittags 2 Uhr, wird im großen Saale des Ellmer'schen Gasthauses eine Konferenz der Nagybekerer Gewerbe-Gehilfen abgehalten. Gegenstand der Konferenz bildet die Vertheiligung der Gehilfen an der Gewerbeausstellung.

## Schwurgericht.

Im Maichklus finden vor dem hiesigen Schwurgerichte folgende Verhandlungen statt:

Am 5. Mai: Vorsächlicher Mord. Angeklagter Kuzman Stan.

Am 7. Mai: Mordverruch. Angeklagter Stefan Lufits.

Am 9. Mai: Todverursachende schwere körperliche Verletzung. Angeklagte: Gyota Verbakov, Milan Verbakov und Szretya Jzakov.

Am 12. Mai: Raub. Angeklagter: Johann Poda.

## Immobilienwechsel.

Zu der Zeit vom 12. bis 18. April 1902 fand hier folgender Immobilienwechsel statt:

200 □-Klafter Treppplatz des Mila Gofpodiacaits erbt Witwe Alza Monacsfi.

Das Haus des Georg Martinov kaufte Anton Bitte.

Den 450 □-Klafter großen Treppplatz der Elisabetha Glaser kaufte um 800 Kronen Nikolaus Bauer.

440 □-Klafter Hausplatz der Witwe Alza Monas kaufte um 1000 Kr. Georg Popov.

Das Haus des Michael Benés kaufte um 1400 Kr. Nada Stojanesev.

1200 □-Klafter Weingarten des Stefan Valetin kaufte um 800 Kr. Georg Schubert.

## Literatur und Musik.

Die „Wiener Mode“ behandelt im neuesten Heft Sportkleider für junge Damen, Gesellschafts- und Promenadetoiletten, Blousen und Spencerjackets fürs Frühjahr, die modernsten Fußformen mit ihrem Aufputz etc. Jedes Modell, sei es Kleid, Blouse oder Hut, ist in vielfachen Formen abgebildet und die Ausführung genau beschrieben, so daß auch Damen, die sich selbst Kleider fertigen wollen, keinen Schwierigkeiten begegnen. Schnitte nach persönlicher Maß werden dazu geliefert. Die Handarbeiten der „Wiener Mode“ sind als schön und leicht ausführbar schon bekannt. Der Unterhaltung und der Praxis der Küche und des Hauses ist ein recht umfangreicher und interessanter Anhang gewidmet. Die „Wiener Mode“ läßt daher zu den beliebtesten Mode- und Frauenblättern. Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postanstalten sowie direct beim Verlag der „Wiener Mode“ in Wien, VI. Gumpendorferstraße 87. Preis vierteljährig R. 3.

## Bermischte Nachrichten.

### Der Uebertritt der Königin Natalie.

Aus Paris wird gemeldet: Die spanische Familie des Marquis Casrilo, welche seit dem Herbst mit Königin Natalie in Vert-sur-Mer wohnt, trug wesentlich zu ihrem Entschlusse, katholisch zu werden, bei und veranlaßte den Pariser Kardinal Richard, den Pariser Abbé Soulanges zur Vornahme des Taufaktes zu delegieren. Es verlautet, Natalie werde zu Pfingsten die päpstliche Tugendrose erhalten. — Aus Belgrad wird uns berichtet, daß Königin Natalie in der allernächsten Zeit heirathen wird. Diese Nachricht wird in der serbischen Hauptstadt lebhaft besprochen und findet überall Glauben. Die Verlobung soll schon vor einigen Wochen ganz im Geheimen in Biarritz stattgefunden haben. Der Bräutigam ist ein bekannter französischer Kavaliere. Der Uebertritt der Königin zum katholischen Glauben hängt mit dieser Verlobung zusammen. In Belgrad bildet die demnächst bevorstehende Ehe Nataliens das allgemeine Tagesgespräch, doch wird die Nachricht im Konat auf das Entschiedenste dementirt.

### Eine Warnung an Auswanderer.

In letzterer Zeit kam es wiederholt vor, daß auch solche Arbeiter, welche gar kein Vermögen besäßen, durch gewissenlose Agenten irreführt, trotzdem sie der deutschen Sprache nicht mächtig sind, nach Bremen wandern, dort vollständig mittellos ankommen, in der Hoffnung, durch Anstellung als Schiffsarbeiter eine kostenfreie Ueberfahrt nach Amerika zu erlangen. Diese sind zu meist dem größten Elende preisgegeben und müssen

gewöhnlich auf dem Schubwege aus Bremen in ihre Heimath gebracht werden. Das Ministerium des Innern hat nun zur Hintanhaltung solcher Fälle folgendes Reiskript an die Municipien des Landes gerichtet: Laut einem durch das gemeinsame Ministerium des Aeußern publicirten Berichte des österr.-ungar. Konsulates in Bremen kam es in letzterer Zeit sehr häufig vor, daß Auswanderer, welche der deutschen Sprache nicht kundig sind, aller Mittel bar in Bremen mit der Hoffnung eintreffen, daß sie dort das zur Auswanderung erforderliche Geld verdienen oder aber als Schiffsarbeiter unterkommen werden und so die Reise unentgeltlich nach Amerika antreten können. Ich fordere das Municipium auf, daselbe wolle die Auswanderungslustigen aufmerksam machen, daß dieselben ohne ausreichende Geldmittel die Reise nach Amerika nicht antreten sollen, weil in Bremen die Zahl der Arbeiter eine überaus große ist und die Schiffe für die Seereise keine Arbeiter aufnehmen. Die in Bremen anlangenden Arbeiter sind der Gefahr ausgesetzt, auf dem Schubwege nach ihren Zuständigkeitsgemeinden gebracht zu werden.

**Die Zeitungskolportage.** Der Minister des Innern hat an die ersten Beamten sämtlicher Municipien sub Zahl 11287/1902 eine Verordnung erlassen, in welcher er das bei Bewilligung der Zeitungskolportage zu befolgende Verfahren theilweise neu regelt. Bisher konnte im Sinne der Ministerialverordnung Zahl 1608/97 diese Bewilligung immer nur für die Dauer von acht Tagen erteilt werden. Da sich diese Bewilligung für alle Theile als lästig erwies, wird sie dahin abgeändert, daß der Straßenverkauf einer Zeitung künftighin für drei Monate gestattet werden kann. Da es ferner wahrgenommen wurde, daß neue Blätter oft ein ähnliches Format, ja sogar ähnliche Titel annehmen, wie bereits bestehende Zeitungen, verfügt der Minister, daß in solchen Fällen die Kolportage nicht zu bewilligen ist.

### Verhinderung der Beschädigung von

**Vorstevieh-Transporten.** Auf mehreren Stationen der ungarischen Staatsbahnen ist es wiederholt vorgekommen, daß die Verfrächter von Vorstevieh die in den Eisenbahnwägen befindlichen Tränktröge behufs Vergrößerung der Ladefläche aus ihrer normalen Lage entfernten, beziehungsweise mit Hilfe eines Eisendrahtes an den Seitenwänden des Wagens befestigten. Nachdem durch dieses eigenmächtige, unbefugte Vorgehen der Verfrächter einerseits die Möglichkeit des Tränkens der Vorstevieh-Transporte behindert wird, nachdem fernerhin die verladenen Thiere selbst ebenfalls wesentlichen Schaden erleiden können, wie es auch faktisch sich ereignete, daß durch einen herabhängenden Draht, in den sich ein Thier verfangen, dasselbe derartige Verletzungen erlitt, daß es gefüllt werden mußte; nachdem schließlich die nach seitwärts befestigten Tränktröge infolge der Erschütterungen des Wagens beim Verschieben und während der Bewegung des Zuges herabfallen können und die verladenen Thiere hierbei nicht unerhebliche Verletzungen erleiden könnten, hat die Direktion der ungarischen Staatsbahnen sämtliche Stationsorgane streng angewiesen, sorgsam darüber zu wachen, daß bei Verfrachtungen von Vorstevieh die Tränktröge von ihrem normalen Plage nicht entfernt werden.



Bestes Mischwasser zum Wein.

Wohl schmeckendes Tafelwasser.

Als schleimlösendes Heilgetränk bei

allen katarrhalischen Affektionen.

Aerztlich empfohlen! Von bester Wirkung!

**Unzählige Auerkennungsschreiben** und jene authentischen ärztlichen Aeußerungen, welche über die in den Spitälern der Hauptstadt, Provinz und des Auslandes unternommenen Versuche und deren vorzügliche Erfolge ausgestellt wurden — beweisen, daß die Zoltán-Salbe ein sicheres Mittel gegen Sichts- und Rheuma ist. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke Béla Zoltán, Budapest. (28-16.15)

**Ein verbrannter Geistlicher.** Vor einigen Tagen wurde der Erlauer pensionierte Domkaplan Johann Fábri in seiner im dortigen Stiftshaus befindlichen Wohnung todt aufgefunden. Das Bett Fábri's war vollständig verbrannt; der 77-jährige, blinde und auch sonst kränkliche Greis lag mit schweren Brandwunden bedeckt auf dem Boden. Seit Langem befand sich Fábri in Pflege des Schuhmachermeisters Paul Németh und dessen Frau, die einen Tag vor dem Tode Fábri's verstarb. Der Mann hatte sie zum Bahnhofesbegleitet, war aber seitdem nicht mehr nachhause gekommen, sondern hatte angeblich die Nacht in Wirthshäusern zugebracht. Die Leiche Fábri's wurde obduzirt; sie weist keine Spuren äußerer Gewalt auf. Németh und seine Frau wurden verhaftet. Einige Tage vor seinem Tode hatte Fábri eine größere Summe bei der Sparkasse behoben, doch wurde im Hause kein Geld gefunden. Sehr verdächtig ist auch, daß seine Zimmerthür von außen zugesperrt war, während sie in der Regel von innen verriegelt zu sein pflegte. Es heißt, daß die Pfleger des greisen Geistlichen ihm eine Zigarre in den Mund steckten, um den Glauben zu erwecken, daß so das Bettzeug in Brand gerathen wäre.

**Zum Tode verurtheilter Gattenmörder.** Wie man aus Wien meldet, wurde durch das dortige Schwurgericht der Fleischhauer Johann Hejl, ein Trunkenbold, welcher seine Gattin ohne jeden besonderen Grund ermordete, mit 11 gegen eine Stimme zum Tode durch den Strang verurtheilt. Hejl war ein lieberlicher Mensch. Nach einer durchjubelten Nacht kam er Morgens nach Hause und forderte von seiner Gattin Kaffee; als diese ihm barisch antwortete, ergriff er in sinnloser Wuth eine Hacke und hieb so lange auf die Frau los, bis sie ihren Geist anshauchte. Er hatte ihr schon früher mit dem Morde gedroht.

**Beim Spielen im Koffer erstickt.** Ein tragisches Ende nahm in Helmsüdt eine Spielerei von Kindern, die in Abwesenheit der Eltern sich mit Verstecken belustigten. Die sieben- und fünfjährigen Kinder der Ruischer August Schubert'schen Eheleute — August und Elisabeth — hatten sich in einen Koffer gesetzt, um sich von dem zwei-jährigen Bruder jucken zu lassen; hiebei war das Schloß zugeschnappt und der Kofferdeckel von innen nicht wieder zu öffnen gewesen. Als man nach einiger Zeit sich um die Kinder bekümmerte, konnte der in der Kammer stehende kleine Bube nur ahnungslos nach dem Koffer deuten. Beim schleunigen Öffnen des Koffers war die fünfjährige Elisabeth bereits todt, während der etwas kräftigere siebenjährige August nur noch schwache Lebenszeichen von sich gab. Er konnte jedoch von zwei in der Nähe befindlichen Mitgliedern der Helmsüdt Sanitätskolonne vollends wieder ins Leben zurückgebracht werden. Tief zu bedauern sind die Eltern, die bei ihrer Rückkehr ein blühendes Kind als Leiche vorfanden.

**Die Haut des Vaters.** In das Krankenhaus von Alt-Döbern in der Mark wurde kürzlich der kleine Sohn des Ruischers Starik aus Golschow bei Dreßkau wegen schwerer Brandwunden am rechten Oberarmel und der rechten Bauchseite gebracht. Nach Ausspruch des Arztes konnte die Gebrauchsfähigkeit des Beines nur erhalten werden, wenn auf die ausgedehnte Wundfläche frische Haut verpflanzt würde. Darauf erklärte sich der Vater sogleich bereit, sich die erforderliche Haut herauszuschneiden zu lassen. Die Operation, zu der sechs Hautlappen von je 15 bis 20 Zentimetern Länge und 3 bis 4 Zentimeter Breite gebraucht wurden, ist einige Tage später ausgeführt worden. Hoffentlich bringt das von dem Vater gebrachte Opfer den erwarteten Erfolg.

**Schlafsucht.** Aus Paris wird geschrieben: In Thénelles, einem Dorfe bei Saint-Quentin, liegt seit 18 1/2 Jahren ein Mädchen in Katalapsie. Dies Phänomen von einem Dauerschlaf übertrifft also alle ähnlichen Fälle, insbesondere den berühmten schlafenden Uhlänen weitans. Die Kranke, Margarethe Bouyvoal, ist jetzt nahezu 38 Jahre alt; sie hat also ungefähr die Hälfte ihres bisherigen Lebens in dem Zustande von Katalapsie verbracht, in dem sie sich noch befindet. Sie „lebt“ — wenn man diesen Zwischenzustand zwischen Tod und Leben so nennen kann — bei

ihrer Mutter in dem kleinen Dorfe Thénelles. Ein neuerer Untersucher, der Arzt Dr. Fortin, behauptet, daß Fräulein Bouyvoal das Opfer eines Magneteifers geworden ist, der sie hypnotisirt hat, ohne sie wieder der Katalapsie zu entreißen. Sie liegt unbeweglich wie eine Leiche da, blaß, wie ein Marmorbild; der Mund ist geschlossen, ohne Speichelaussonderung; die Zähne sind stark aufeinandergepreßt, die Haut ist trocken, kalt, aber unverfärbt. Der Herzschlag ist matt, kaum vernehmbar, aber regelmäßig. Wenn man ihren Arm aufhebt, bleibt er starr in dieser Lage. Die Kranke ist natürlich außerstande, zu essen und wird durch Mästiere von Bepfunden — künstlich verbräuten Speien — ernährt.

**Rührende Treue eines Hundes.** Aus Hinterbrühl bei Wien wird gemeldet: Sonntag Nachmittags vernahm man im Walde nächst der Umlaubertapelle auf dem Riechtenstein mehrere Touristen das Wimmeln eines Hundes. Da der Hund trotz mehrmaligen Pfeisens nicht hervorkam, sondern laut zu bellen anfing, begaben sich die Touristen auf die Suche nach ihm. Als sie zirka hundert Schritte weit in den Wald gegangen waren, entdeckten sie das Thier unter einem Baume. Es war ein großer Hund, der, wie man auf den ersten Blick erkannte, total erschöpft war; er konnte sich nicht von der Stelle bewegen. Näher forschend, fanden die Touristen die Leiche eines Mannes; sie lag hoch oben an einem Ast des Baumes, unter welchem der Hund lag. Die Gendarmerie, sowie das Bürgermeisterei wurden verständigt. Der Arzt konstatierte, daß die Leiche schon einige Tage an dem Baume gehangen hatte. Der Hund, der wahrscheinlich Eigenthum des Selbstmörders war, hatte sich seit dem Tode seines Herrn nicht von der Stelle gerührt und weder Futter noch Wasser zu sich genommen. Er wäre jedenfalls, hätte man ihn nicht entdeckt, an dieser Stelle jämmerlich zugrunde gegangen. In den Kleidern des Selbstmörders wurde ein Dokument, lautend auf den Namen Josef Jares, 1844 in Leitomischl geboren, sowie ein Zahlungsauftrag vorgefunden, aus welchem hervorgeht, daß der Betreffende im 16. Bezirk in Wien einen Bier- und Wirthshandel betrieb. Die Leiche wurde in die Todtenkammer gebracht, während der Hund ein mitleidiger Mann übernahm.

**Eine betrunkene Stadt.** In dem kleinen Niton, nahe dem St. Cathreiners Leuchthurme auf der Insel Wight, ging es in den letzten Tagen der vergangenen Woche hoch her. Der französische Zweimaster „Russie“ war während einer etwas stürmischen Nacht auf einen Felsen aufgerannt und über fünfzig Risten mit Wein wurden ans Land gespült. Bald waren die Eingeborenen in hellen Häuten zur Stelle, und ein wildes Gelage wurde abgehalten, bei dem die vielen hundert Gallonen Wein innerhalb einer kurzen Frist verthilt wurden. Der Sonntag sah Niton in einem recht fragwürdigen Gewande. Nichtsthuerei und Betrunkene lagen oder taumelten überall umher, meist bis zur Besinnungslosigkeit betrunken, während andere um die erbeuteten Weinvorräthe stritten und sich blutige Schlachten lieferten. Zu spät wurden die nahen Küstenwächter auf die Umstände aufmerksam, es war nichts mehr zu ändern; entweder waren die angepöhlten Kisten entleert oder von den Bewohnern der Stadt sicher versteckt.

**Für Städtebewohner, Beamte etc.** Gegen Verdauungsbeschwerden und alle die Folgen einer sitzenden Lebensweise und angestrengter geistiger Arbeit sind die echten „Moll's Seidlitz-Pulver“ vermöge ihrer, die Verdauung nachhaltig regelnden und milde auflösenden Wirkung ein geradezu unentbehrliches Hausmittel. Eine Schachtel 2 Kronen. Täglicher Postversand gegen Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Postlieferant Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. (27/c-x'3)

**Der geehrten Damenwelt.** Das beliebteste und modernste Schönheitsmittel ist das auf der ganzen Welt verbreitete *Färlde'sche Margit-Crème*, die vollkommen unschädliche, fettfreie Gesichtsalbe von überraschender Wirkung. Näheres im heutigen Inserate des renommirten Apothekers Relemen v. Földes, Arab.

\* Wir machen unsere geehrten Leser auf das Inserat der Fabrik und Exporthaus *Samuel Konrad* in Brüx (Böhmen) aufmerksam und empfehlen den Bezug der von der genannten Firma hergestellten Waaren, deren Güte sowohl durch goldene und silberne Ausstellungsmedaillen als auch durch Verleihung des kaiserlichen Adlers unzweifelhaft dargelegt ist. Die Firma, welche sowohl im In- wie auch im Auslande ein wohlverdientes Renommee genießt, versichert nur echte vom k. k. Ministerium punctirt

Gold- und Silbermünzen und garantiert schriftlich für den Feingehalt des Goldes und des Silbers, sowie auch für richtigen und vollständigen Gang. Reich illustrierte Preis-Kataloge werden auf Verlangen gratis und franco versandt. (Siehe Inserat.)

**Handels- und Marktbericht.**

Gr.-Beckerker, 18. April, 1902.  
 Amtliche Marktpreise: Weizen besser Kr. 8.50 per 50 Kilogramm, mittl. Kr. 6.—, Gerste beste Kr. 5.60, Hafer Kr. 7.—, Kukuruz in Kern Kr. 4.60 per 50 Kilogramm. Kukuruz in Kolben 200 Kilo Kr. 0.—, Weiz Kr. 9.30, Heu Kr. 2.80, Erbsen Kr. 4.—.

**Bevölkerungs-Bewegung.**

Bei dem Gr.-Beckerker k. u. Matrifek- amte haben im Laufe der Woche folgende Anmeldungen stattgefunden:

Geborene: Lazar Rebin, gr.-or., Tagelöhner, ein Mädchen. — Johann Rebitz, gr.-or., Landmann, ein Knabe. — Ivan Kucsalov, gr.-or., Grundbesitzer, ein Knabe. — Georg Gohobovacske, gr.-or., Tagelöhner, ein Knabe. — Georg Zachari, r.-l., Tagelöhner, ein Knabe. — Geza Krans, r.-l., Tischler, ein Mädchen. — Ghela Schiber, r.-l., Näherin, ein Mädchen. — Gustav Rebita, evang., Eisenbahn-Zugführer, ein Mädchen. — Peter Weisterhan, r.-l., Kaffee, ein Mädchen. — Anna Mant, r.-l., Diensthote, ein Knabe. — Theresia Weier, r.-l., Diensthote, ein Knabe. — Georg Borzich, gr.-or., Tagelöhner, ein Knabe. — Gabriel Jakob, fähr. Ingenieur, r.-l., ein Knabe. — Johann Bando, r.-l., Gashaber, ein Knabe. — Georg Bicaler, pens. Hauptmann, ein Mädchen. — Jakob Karl Holländer, w., Industriearbeiter, ein Knabe.  
 Verstorbene: Stella Bogl, r.-l., 9 Jahre, Hirn- bantentzündung. — Sofie Luzny, gr.-or., 90 Jahre, Altersschwäche. — Lenka Stern, r.-l., 32 Jahre, Euterinfalotie. — Daniela Kolarov, gr.-or., 2 Tage, Krämpfe. — Milan Levaits, gr.-or., Fleischhauerlehrling, 21 Jahre, Hirn- bantentzündung. — Josefina Monak, r.-l., 18 Monate, Lungentuberk. — Dusan Romirek, gr.-or., 36 Jahre, Magenkrebs. — Jakob Bando, r.-l., Tagelöhner, 19 Jahre, Hirnerweichung. — Stefan Filip Gunging, r.-l., Fiaker, 19 Jahre, Verblutung. — Anton Hordak, r.-l., 26 Tage, Lebensschwäche. — Katarina Bann, gr.-or., 19 Jahre, Hirn- bantentzündung. — Agnes Gebel, r.-l., 56 Jahre, Lungenerweiterung. — Paul Kotter, r.-l., 7 Jahre, Strabismus. — Evdomir Popovits, gr.-or., pensionirter Officier, 72 Jahre, Schlaß. — Anna Frib, r.-l., 15 Monate, Krämpfe. — Korinka Popov, gr.-or., 15 Tage, Krämpfe. — Darinka Gvejanov, gr.-or., 2 Jahre, Lungentuberk. — Anton Christian, r.-l., 6 Monate, Krämpfe.

**Groß-Beckerker Krankenunterstützungs- Verein.**

Krankengeld wurde in der 14. und 15. Woche für 23 Mitglieder 141 Kr. 44 Hell. ausbezahlt.

**Wasserstand der Bega in Gr.-Beckerker.**  
 Am 19. April, 92 Cm. ober 0 am D.-D.- Pegel abnehmend.

Verantwortlicher Redakteur: Rudolf Maner.  
 Hauptmitarbeiter: Moriz Schwarz.

Gingefendet. \*)

**Kauft Foulard-Seide!**  
 Verlangen Sie Muster unserer garantirt soliden Frühjahrs- und Sommer- Seidenstoffe.  
 Spezialität: Bedruckte Seiden-Foulard, à jour-Gewebe, Roh- und Waschseide für Kleider und Blousen, v. Kronen 1.15 an per Meter.  
 Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. (78b-26 5)  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
 Seidenstoff-Export.

**Danksagung.**  
 Allen Jenen, welche aus Anlaß des Todes meines geliebten, unglücklichen Sohnes  
**Philipp Grussling**  
 durch ihre herzliche Theilnahme meinen herben Schmerz zu lindern suchten, spreche ich hiemit meinen tiefgefühlten Dank aus.  
 (161-1.1) **Stefan Grussling jun.**

\* Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Artikel übernimmt der Einleger die Verantwortung.

## Inserate.

### Foulards-Seiden

gewählteste Farbstellungen in unerleichter Auswahl, sowie auch schwarze, weiße und farbige Seide mit Garantie-schein für gutes Tragen. Direkter Verkauf an Private auch in einzelnen Rollen porto- und zollfrei in's Haus. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Proben umgeben.

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie, Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten. (33 47.16)

### Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt No. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

## Zahn-Atelier.

Ich gebe dem hochverehrten Publikum bekannt, dass ich mein Zahn-Atelier eröffnet habe, und dass ich mit in mein Fach schlagenden Arbeiten täglich von 8—12 und von 2—6 Uhr zur Verfügung stehe.

ERDÉLYI MÓR,

Zahn-Techniker,  
nebst dem Hotel „Krone“

2501. szám közig. 1902.

(157—21)

### Árlejtési hirdetmény.

Ozora község-háza kibővítése és tatarozása a m. hatóság 606. kgy. 17.267/901. sz. határozatával elfogadott terv és költségvetés alapján engedélyeztetett.

A munkálatok teljesítésére az árlejtés ezennel kiíratik. a szóbeli árlejtés 1902. évi április 29-én d. e. 10 órakor fog megtartani, írásbeli ajánlatok 1902. évi április 28-án déli 12 óráig fogadtnak el.

Az összes munkálatok 8908 kor. 02 fillérrel vannak előirányozva; megjegyeztetik, hogy az ács, kőműves, asztalos, bádogos, szobafestő és aszfaltozó munkákra külön-külön is tetsző ajánlat.

Ajánlattevők kötelesek a kikiáltási ár 10%-át bantapénzül letenni.

A részletes feltételek, terv és költségvetés Ozora község jegyzői irodájában a hivatalos órák alatt tekinthetők be.

Ozoran, 1902. április 10-én.

A község-eljáróság.

## Stahlbad Szliács, Ob.-Ungarn.

Einzige bekannte Eisenthalerme, reich an Kohlensäure.  
Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.  
Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei Blutarmuth, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Rückenmarks- und Nervenleiden, Lähmungen zur Kräftigung nach überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.

Als Badeärzte fungiren die Herren: Dr. M. Grünwald, Dr. J. v. Molnár und Dr. J. Stern. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oderberg, von da in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden. Plakate von Szliács in allen grösseren Bahnstationen affichirt.

Ausführliche Auskünfte und Prospekte über Reise, Wohnungen, Preismässigungen in der Vor- und Nachsaison etc. ertheilt die

(158—101)

Badedirektion in Szliács, Sohler Komitat.

Die erste, älteste und solideste

Farben-, Lacke- u. Firnis-Handlung

## RUDOLF AMEND

Gr.-Becskerek (gegründet im Jahre 1868)

empfeilt einem p. t. Publikum alle Gattungen Oel-, Erd-, Dekorations-, Häuser-, Fagade- und chemische Farben, wie auch alle Gattungen in- und ausländische Lacke für solide Tischlerarbeiten, als dunkle und helle Copallacke für innere und äussere Arbeiten, Brillant-Ofen-Eisenlack, extra weissen Copallack für Dekorationen und Papier-Tapeten, englische Lacke für Wagenbauer, Schleif-, Kutschen-, Gestell-, Lazur- und Präparations-Lacke der Fabriken Nobles & Hoare London und Wm. Harland's Sohn London, ferner habe ich eine Sorte amerikanische Lacke eingeführt von der Fabrik Standard Varnish Works Newyork, dieselben eignen sich besonders für Wagenbauer. (88—129)

Sämmtliche Lacke für Fussböden in 7 Farbentönen, Möbellacke für Hausfrauen zum Selbstanstrich für alle Zwecke, so auch Bronzen in allen Farben, hochglänzend und waschbar, welche ich wegen ihrer Dauerhaftigkeit bestens empfehle.

Alle hier angeführten Artikel, wie Farben und Lacke halte ich stets reichsortirt am Lager und bin daher bestrebt, dieselben meinen geehrten Abnehmern zu äusserst billigen Preisen zu verabfolgen.

Reelle und solide Bedienung!

## Globus Putz Extract

ist das beste Metall Putzmittel.

Dosen à 10, 16 und 30 Heller überall erhältlich.

Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung!

Erfinder und alleiniger Fabrikant: 107 III—42

Fritz Schulz jun. Actiengesellschaft. Eger und Leipzig.

## Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magentrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Reberleiden, Blutanschoppung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. — Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

## Moll's Franzbranntwein u. Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Blei-Plombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht- und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Heilmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.90.

## MOLL'S KINDERSEIFE.

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. — Preis des Stückes K. — 40. Fünf Stück K. 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen. 47—x.15.

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depot in Groß-Becskerek: Josef Kellner, Apotheker.



**EDUARD STEFANY**  
Grossbeeskerek, Nicky-Gasse, (vormals Grob)  
empfiehlt dem p. t. Publikum seine  
**Sattler-, Lackirer- u.  
Riemer-Werkstätte.**  
Alle in das Wagenbauer-, Sattler-, Lackirer-,  
Riemer-, sowie Wagner- und Schmied-Handwerk  
schlagende Neu- und Reparatur-Arbeiten  
werden pünktlich, gewissenhaft und billigst  
ausgeführt. 126-20,4

~:NEUHEITEN~  
PARIS-WIENER  
MODE-  
**DAMENHÜTE**  
ELEGANTE  
**SCHIRME, AUFPUTZE,  
HERREN-HEMDEN UND  
GRAVATEN, STÖCKE**  
BILLIGST BERECHNET.  
= BYCICLES =  
UND ALLE INS MODE- UND NÜRN-  
BERGERFACH SCHLAGENDE ARTIKEL.  
AUF DAS LAND HINAUS SENDE ICH  
BEREITWILLIGST MUSTERCOLLECT.  
TELEPHON NR. 163.  
**PETER MERSDORF,**  
HUNYADI-GASSE, SCHINDELAS'SCHES  
HAUS.  
116-20,5

**Natur-  
Steine**  
(und nicht künstlich gepappt)  
circa 400 Stück Grabsteine  
fertig am Lager von 4 fl.  
aufwärts beim Gefertigten  
in seiner eigenen Werk-  
stätte ausgearbeitet und  
geschliffen aus in- und aus-  
ländischem Edel-Marmor,  
Granit, Sienit und Labrador.  
Stufen u. Einfassungen  
aus dem besten Granit in  
jeder Länge vorrätig am  
Lager bei  
**ALOIS TUNNER,**  
Nagybeeskerek, Haus-Nr. 799.  
110-10,5

**Eine  
Wohnung**  
bestehend aus 2 Zim-  
mern, Küche u Neben-  
räumlichkeiten ist so-  
fort zu vermieten.  
Zápolya-Gasse Nro. 1.  
154-x,2

של פסח  
Gelegentlich der Osterfeiertage ist der  
feinste Osterzucker, Kaffee, Frank-  
kaffee und Mazzos-Mehl bei mir  
erhältlich.  
Offiziere ferner die besten  
**Oster-Weine,**  
Treber, Slivovitz, Borovieska, sowie  
den feinsten Oster-Weinessig in Flaschen  
und Gebinden, welche mit Hechler-  
Brief versehen sind.  
Solide Bedienung. Waaren werden in  
Loco ins Haus gestellt. (147-22)  
Achtungsvoll  
**Márton Deutsch,**  
Spezerei-Grosshandlung  
Gr.-Beeskerek, Tomaschovatzter Gasse.

**Gebrauche Jeder die auffallend  
wirkende**  
**TERKA RO'SA'SCHE  
Haarpomade.**  
Stärkt nach kurzem Gebrauche den schwäch-  
lichen Haarboden derart, dass das Ausfallen der  
Haare in kurzer Zeit behoben wird. Wirkt unter-  
stützend auf den Haarwuchs. Durch deren Ge-  
brauch wird das Haar angenehm weich und ge-  
sund erhalten. Durch sie haben schon viele ein  
reiches dichtes Haar erhalten. Entfernt mit Erfolg  
die so unangenehmen Haarschuppen. Verändert  
die Haarfarbe gar nicht.  
Ist so zu gebrauchen, wie jede andere Pomade.  
Enthält keine schädlichen Stoffe. Ist womöglich  
auf einem kühlen Orte zu halten.  
Schutzmarke protokolliert.  
**Erhältlich:**  
In Budapest bei Josef v. Török, Apotheker und  
in den meisten Droguerien und Apotheken.  
Temesvár: N. Schwarz, Parfumeur. M. Szolenszky, Johann  
Sauer, Aloisia Felb. — Zombor: S. Weszelszky. — Uj-  
vidék: P. Wack. — Mitrovitz: N. Nenadovits. — Ruma:  
Danilo Udiczky. — Brod a/S.: V. Schier. — Jarkovác:  
Lednitsky, Apotheker. — N.-Palánka: Sigm. Steinitz. —  
Szent-Miklós: J. Müller. — Bacs-Almás: Julius Scherg. —  
Lugos: J. Menzig. — Pecs: Gels und Graef. — Karánsebes:  
„Severinania.“ — Orsova: M. Scheinberger. — Sztarcsova:  
R. Czech. — Poprad: Ludwig Kudesch. — Szarajewo:  
I. Dobaczky, Apotheker. — Mostar (Herzegovina): Adam  
Miskasic. — Szász: Ivan K. Lonsar. — Vrsos: Rudolf  
Lendle, J. Griesz. — Pakracz (Slavonien): J. Petrovits. —  
Nagybeeskerek: Karl Soln, I. Ro'sa und bei der Eigen-  
thümerin Terka Ro'sa.  
Ein kleiner Tiegel 60 Kr. (1 Kr. 20 Hell.) Ein grosser  
Tiegel 1 fl. (2 Kr.).  
Bei vorheriger Einsendung des Betrages portofrei.  
„Als Haarpomade unschädlich befunden“.  
Dr. S. NEUMANN, beideter Chemiker.

Die Frauenschönheit  
kann erreicht, vervoll-  
kommen und erhalten  
werden durch das aus-  
gezeichnete  
**FÖLDES'  
MARGIT-CRÈME,**  
welches chemisch rein, weder Quecksilber noch Blei  
enthält, daher gänzlich unschädlich und fettfrei ist.  
Gesetzlich geschützt.  
Diese weltberühmte  
Gesichtspomade entfernt  
nach einigen Tagen Som-  
mersprossen, Leber-  
flecken, Wimmerl, Mit-  
esser und sonstige Un-  
reinlichkeiten der Haut.  
Glättet die Runzeln, Fal-  
ten, Blatterpunkte und  
verleiht dem Gesichte  
eine weisse, glatte und  
zarte Farbe.  
Ausgezeichnetes Mittel gegen die Einflüsse  
der Sonne und des Windes.  
Preis: kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel 2 Kr.,  
Margit-Poudre (in 3 Farb.) 1 Kr. 20 H. Margit-Seife  
70 H., Margit-Zahnpasta 1 Kr., Margit-Gesichts-  
wasser 1 Kr.  
Vor Nachahmungen wird gewarnt!  
Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des  
Betrages sendet der Erzeuger:  
**Kelemen von Földes, Apotheker, Apad.**  
Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie und Parfumerie  
Hauptdepôts  
in Gross-Beeskerek:  
in den Apotheken Julius  
Hegedüs, Michael Ben-  
kovich, Josef Kellner,  
Sigmund Wantoch.  
120.b.-5,2

**PETER KELEMEN,**  
Schuhwaarenlager und Lederhandlung,  
NAGYBEESKEREK, HUNYADI-GASSE  
(im Stadthausgebäude).  
Grosses Lager aller Sorten  
fertiger  
**Herren-, Damen- und  
Kinder-Schuhe**  
in guter u. schöner Ausführung.  
Einer besonderen Beachtung empfehle ich meine  
eigenen Spezial-Erzeugnisse. 124-10,4  
Die besten Fabrikate von Glanzpasta sowie sämtliche  
Utensilien für Schuhmacher,  
Riemer und Csziznenmacher stets lagernd.  
Pantoffel in verschiedenen  
Formen  
••• Billige Preise. •••

**KWIZDA's Korneuburger  
Viehnähr-Pulver**  
  
Diätetisch. Mittel für Pferde, Hornvieh u. Schafe  
Seit 50 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch bei Mangel  
an Presslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch  
und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe gegen Knochen-  
brüchigkeit. Preis 1/2 Schachtel K. 1,40, 1/4 Schachtel 70 H. Echt nur  
mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Dro-  
guerien. Haupt-Depôt: Franz Joh. Kwizda, kaiserl. u. königl.  
österreich-ungarischer, königl. rumänischer u. forstl. bulgarischer  
Hoflieferant, Kreisapotheker, Korneuburg b. Wien  
8311-20,4

**FR. PAUL PLEITZ,**  
Buch- und Steindruckerei  
Gr.-Beeskerek.

empfiehlt sich zur promptesten Anfertigung aller

**Drucksorten**

in geschmackvollster und reellster Ausführung.

**Sensationelle neue Erfindung**  
von  
**Poltzer Sándor Juwelier.**  
Hoflieferant Sr. Majestät Karl I. König von Rumänien.  
**„RADIKAL“**

**flüssiges Silber.**

Gegenstände aus Silber, Neusilber, Alpaccasilber werden, wenn auch noch so sehr abgenützt und defekt, durch Anwendung dieses sensationellen Putzmittels wie neu hergestellt. Einfachste Behandlung!  
Messing und Kupfer werden durch einmaliges Berühren sofort echt versilbert, während Goldgegenstände, mit diesem Mittel behandelt, ihre ursprüngliche reine Goldfarbe wieder erhalten.

Für ausschliesslich reines Silber garantiert!!!

**Preise in Flaschen**

zu 30 Heller, 70 Heller, 1 Krone 20 Heller,  
2 Kronen 20 Heller.

**Alleinverkauf bei:**  
**R. Mesznik's Witwe,**

Juwelengeschäft, Gr.-Beeskerek, Hunyadigasse.

42-51.15

**Agenten**

verlässlich, bei d. H. Baumeistern und Privatparteien gut eingeführt, werden gesucht zum Verkaufe von Patent-Jalousien, Holz- und Leinen-Rouleaux, amerik. Selbstrollern, Roll-Läden u. Roll-Schutzwänden für Hotels u. Restaurants sowie auch Paquetträgern bei

**Goldschmied & Kussi, Prag VII.**

Grösstes Etablissement dieser Branche. Fabrik mit Dampftrieb. Ausgezeichnet mit 20 Gold-, Silber- u. Staatsmedaillen

(80-10 10)

**CACAO**  
**SUCHARD**  
GRAND PRIX  
PARIS 1900.

46-52.15

**Gute Uhren billig**

mit 3½hr. Schrift. Garantie versch. an Private

**Hanns Konrad**

Uhrenfabrik & Goldwaaren-Exporthaus

Brüx (Böhmen).

Gute Nickel-Rem.-Uhr . . . fl. 3.75

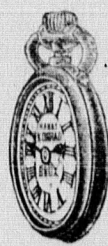
Echt Silber-Rem.-Uhr . . . fl. 5.80

Echte Silberkette . . . . . fl. 1.20

Nickel-Wecker-Uhr . . . . . fl. 1.95

Meine Firma ist mit dem I. I. Adler ausgezeichnet, besitzt gold. u. silb. Ausstellungs-Medaillen und tausende Anerkennungs-schreiben. 8-50.16

Illustr. Preiskatalog gratis und franco.



**Ich vermiethe**  
vom 1. Mai 1. J. an mein  
**ganzes Haus.**

Dasselbe enthält eine Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Kammer, Waschküche, Keller, Boden und Holzlage, hat einen parkierten Hof und einen Geflügelhof, sowie einen Obst- und Küchengarten; endlich ist im Hause auch eine circa 20 Meter lange Kalmungstiarla.

Näheres zu erfragen bei **Witwe Johanna Krszties** neben dem Hause, oder **brieflich** beim Unterfertigten in **Módos.**

**Johann Krszties.**

Advokat. (119-x 5)

**Keil-Lack**

vorzüglichster Anstrich für weiche Fussböden.

Geruchloses „Gloria“-Wachs zum Neueinlassen billig und praktisch.

Keil's Wachspasta für Parquetten,

Keil's weiße Glasur für Waschtische 45 fr.,

Keil's Goldlack für Rahmen 20 fr.,

Keil's Strohutlack in allen Farben

stets vorrätzig bei

**Ro'sa Ignatz in Gr.-Beeskerek.**

(108-8.6)

Anlässlich der Osterfeiertage (Schel Pesach) sind sämtliche

**Osterartikel,**

wie **Zucker, Caffee, Wein, Slivovitz, Treber, Pflaumen** etc. etc. in reicher Auswahl und **ausgezeichneter Qualität** bei mir zu haben.

Solide, aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

**KLEIN SAMU,**

Nagybeeskerek, vis-à-vis dem Hotel Krone.

(145-3.3)

**Motorenkäufer**

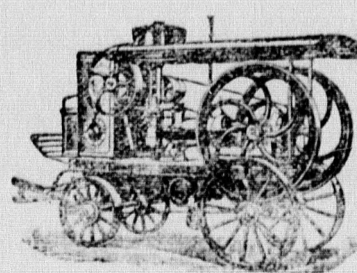
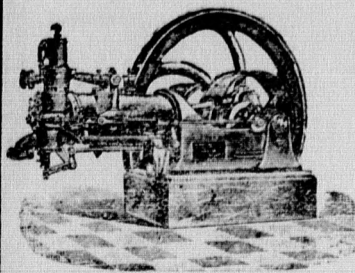
sollen sich, ehe sie kaufen, vorerst immer überzeugen, welches Fabrikat das beste ist.

Dresdner

**Motorenfabrik-Act. - Ges.**

(vormals Hille)

erzeugt die anerkannt besten Benzin- und Gasmotoren und Benzin-Lokomobile für Mühlen, Futterkammern, zum Drusch und allen anderen Arbeiten erprobt, die vollkommensten, einfachsten, dauerhaftesten, sichersten Maschinen mit allerbilligsten Betriebskosten. Hervorragendste Referenzen über mehrjährige befriedigendste Leistungen zur Verfügung.



General-Vertretung und Musterlager bei

**Ignaz Gehért & Co. Budapest,**

VI., Theresienring 41 (nächst dem Westbahnhofe).

141-9.3

Auf allen Ausstellungen und Konkurrenz-Prüfungen

mit ersten Preisen ausgezeichnet.

**Amerika**

Fahrkarten durch die „Französische Linie“. Gute und schnelle Beförderung. Ausgezeichnete Verpflegung inclusive Wein u. Liqueur. Nähere Auskunft gratis und franco durch

**Josef Fischer,**

Wien, IV., Allee-gasse 69.

(108-12 7)

**Inserate** werden aufgenommen in der Administration dieses Blattes.

**Generalvertretung der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen**  
**BUDAPEST, Váci-körút 32. szám**

empfehlen die in der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen gebauten  
 4-, 6-, 8-, 10- u. 12-pferdekräftigen DAMPF-DRESCHGARNITUREN,  
 14-, 16- und 20-pferdekräftigen COMPOUND-LOCOMOBILE, ferner  
**„MILLENNIUM“** Grasmähmaschinen, Haufenwerfer- und Garbenbinder-  
 Erntemaschinen neuester Konstruktion.

sowie auch die in der landwirtschaftlichen Maschinenfabrik der öst.-ung. Staatseisenbahn-Gesellschaft in Resicza  
 erzeugten PFLÜGE mit Stahlguss Pflugköpfen, System SACK, und sonstige landwirtschaftlichen Geräte.  
 Ausschiesslicher Vertreter: SINGER & PALMER, Temesvár. 159-10.1

Allein echter englischer  
**Apotheker A. Thierry's Balsam**  
 sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet. 137 523

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt die Hypochondrie u. Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfaule und allen Zahn- u. Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund u. Magen. 7. Die äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. **Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend!** Vor Fälschungen schützt am besten der direkte Bezug von der Fabrik in Original-Falzkartons franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.

**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht u. Sie fast immer jede schmerzliche und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von **Apotheker A. Thierry's allein echter Centifolien-Salbe** von ausserordentlicher Zugkraft in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wächnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzluss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingervorm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenläufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft auf. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada“ eingegraben sein muss. Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheil je älter, desto werthvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge u. Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei angebotenen werth- u. wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altherwährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, wohlbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätzig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man direkte und adressire:  
 An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.  
 Central-Depot in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

Der feinste Oesterzucker, Kaffee, Frank-Kaffee, Chokolade, Wazzos-Mehl, sowie der beste

**Oster-Wein,**  
 Treber, Slivovitz und Wein-Effig (mit Schöcher-Brief versehen) ist bei mir zu den allerbilligsten Preisen erhältlich.  
 Solide Bedienung.  
 Achtungsvoll 152-2.2  
**Gustav Treitler,**  
 Weingehändler  
 Groß-Becskerek,  
 (vis-à-vis dem Klein'schen Kaffeehaus).

**Ich suche**  
 ein kleineres Haus mit drei Wohnzimmern und Garten behufs Pachtung auf ein Jahr.  
 Näheres in der Administration dieses Blattes. (149-x.2)

**Wegen grosser Weinvorräthe**  
 werden jetzt meine gesunden und unverfälschten Naturweine zu stark reduzierten Preisen im en gros und en detail abgegeben.

Weisser Siebenbürger . . . 1 Liter versteuert 60 Hell.	100 Liter K. 40.—	Leichter Schiller . . . 1 Liter versteuert 50 Hell.	100 Liter K. 32.—
.. Baranyaer (alt) . . . 1 .. .. 60 ..	100 .. .. 40.—	Baranyaer Schiller . . . 1 .. .. 60 ..	100 .. .. 40.—
.. Magyaráder .. . . . 1 .. .. 70 ..	100 .. .. 50.—	Schwerer Schiller . . . 1 .. .. 64 ..	100 .. .. 44.—
.. Tafelwein (alt) 1 .. .. 80 ..	100 .. .. 60.—	Schwerer Rothwein . . . 1 .. .. 70 ..	100 .. .. 50.—
Echter Sirmier Kloster-Slivovitz (alt) . . . . . 1 Liter K. 1.70		Echter Sirmier Treber Brantwein . . . . . 1 Liter K. 1.50	
.. .. (sehr alt) . . . . . 1 .. .. 2.60		.. .. (sehr alt) . . . . . 1 .. .. 2.40	

Meine sämtlichen Desert- und Ausbruch-Weine, wie Cognac- und Liqueur-Vorräthe verkaufe zu stark reduzierten Preisen.

Die geehrten Herren Konsumenten und sparsamen Hausfrauen lade ich höflichst ein, die angebotenen Weinsorten zu verkosten, um von der Wahrheit meines Angebotes sich zu überzeugen.

**Achtung!** Bitte meine gesunden Naturweine mit gewöhnlichen kranken und trotzdem im Verhältnisse theureren Land- und Sandweinen nicht zu vergleichen.

**J. Grosits, Weinhandlung, Nagybecskerek.**  
 155-12.2

**Husten stillen**  
die bewährten u. feinschmeckenden  
**Kaiser's Brust-Bonbons**  
**2740** not. beglaubigte  
Zeugnisse verbürgen  
den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.** Da für Angebotenes weiße zurück! Packet 20 u. 40 Heller.  
Niederlage bei: **Josef Kellner,**  
Apotheker in **Grop-Beeskerefer.** (24-17.16)

**Bellnässen.** Heilung garantiert.  
Sofortiger Erfolg bei jedem Alter und Geschlecht durch neuestes patentirtes Verfahren. Zeugnisse und Prospekt frei durch **B. Marburg,** Wien, V., Ramperstorfer-Gasse 19. (92-10.9)

**Herbabsny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup**  
nicht zu verwechseln mit Nachahmungen desselben, die dem Publikum unter gleichem oder ähnlichem Namen angeboten werden,  
wird seit 32 Jahren von zahlreichen Aerzten mit bestem Erfolge angewendet und empfohlen als  
**Brustsyrup.**  
Herbabsny's unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrup wirkt schleimlösend, hustenstillend, schwächermindernd, sowie die **Chluff, Verdauung und Ernährung** befördernd, den Körper **kräftigend** und **stärkend.** Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die **Blutbildung,** der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der **Knochenbildung** sehr nützlich.  
Preis 1 Orig.-Flasche von Herbabsny's Kalk-Eisen-Syrup 1 fl. 25 kr. — 2 Kron. 50 Hell., per Post 20 kr. — 40 Hell. mehr für Packung.

**Warnung!** Wir warnen vor den unter gleichem oder ähnlichem Namen aufgetauchten, jedoch bezüglich ihrer Zusammensetzung und Wirkung von unserem Original-Präparate ganz verschiedenen, Nachahmungen, welche seit 32 Jahren bestehenden unterphosphorigsaurer Kalk-Eisen-Syrups, bitten deshalb, stets ausdrücklich „Herbabsny's Kalk-Eisen-Syrup“ zu verlangen, wieweil darauf zu achten, dass die obenstehende, behördlich protokollierte Schutzmarke sich auf jeder Flasche befindet, und ersuchen, sich weder durch billigeren Preis, noch sonst durch einen anderen Vorwand zum Ankauf von Nachahmungen verleiten zu lassen!

Alleinige Erzeugung und Hauptverhandlungsstelle: (5-17.16)  
**Wien, Apotheke „zur Barmherzigkeit“**  
VII-1, Kaiserstraße 72-75  
**Haupt-Depot für Ungarn in Budapest bei Herrn Apotheker Jos. v. Török.**  
Daneben ferner bei den Herren Apothekern: D. Hofmeister, S. Kellner, S. Bantoch in Grop-Beeskerefer; S. Deabatte in Peterwardein; Kucel, Sabner, G. Sabner, H. Gajn, M. Steiner in Temesvár; S. Bértis in Lugos; G. Schuch in Neu-Verlasz; B. v. Graf u. Dr. Bauer in Panosona; F. Bence in Perlasz; G. v. Barcsan, H. Frankl in Szegedin; G. Binder, D. Müller, R. Berzig und A. Ruchler in Werschetz; G. Zallber in Tor-Sácsány.

**Richters Liniment. Capsici comp.**  
Anker-Pain-Expeller  
ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erfältungen** angewendet wird.  
**Warnung.** Minderwertigen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalfaschen in Schachteln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorrätig in fast allen Apotheken.  
Haupt-Depot bei **Josef von Török,** Apotheker in Budapest.  
**J. W. Richter & Cie., t. u. t. Hof.**  
Abofakt.

**Frühjahrs- u. Sommersaison 1902.**  
**Echte Brünnner Stoffe**  
Ein Coupon Mtr. 3.10 (fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter lang, completen Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gehend, kostet nur fl. 6.— und 6.90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 19.— von hochfeinsten) echter Schafwolle.  
Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug 7/10.—, sowie Lieberichsstoffe, Touristenlöden, feinste Kammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage.  
**Siegel-Imhof in Brünn.**  
Muster gratis u. franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. 136-20.4  
Die Vortheile der Privatkundschaft, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend.

**Man biete dem Glücke die Hand!**  
Schon Viele wurden durch Einkauf eines Loses bei uns glücklich.  
Die chancenreichste Lotterie der Welt ist unsere königl. ungar. Klassen-Lotterie. Von **100.000** Losen werden **50.000** mit Geldgewinnen gezogen. Grösster Gewinn eventuell **1.000.000** Kronen  
1 Prämie 600.000, 1 Gewinn à 400.000, 200.000, 2 à 100.000, 1 à 90.000, 80.000, 70.000, 2 à 60.000, 1 à 40.000, 5 à 30.000, 1 à 25.000, 7 à 20.000, 3 à 15.000, 31 à 10.000, 67 à 5000, 3 à 3000, 432 à 2000, 763 à 1000, 1238 à 500, 90 à 300, 31.700 à 200, 3900 à 170, 4900 à 130, 50 à 100, 3900 à 80, 2900 à 40. Im Ganzen **13,160 000** Kronen, sage **Dreizehn Millionen 160.000** Kronen.

**GLÜCKSKALENDER.**

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	October	November	Dezember
1 18353	1 18353	1 18353	1 18353	1 18353	1 18353	1 18353	1 18353	1 18353	1 18353	1 18353	1 18353
2 18353	2 18353	2 18353	2 18353	2 18353	2 18353	2 18353	2 18353	2 18353	2 18353	2 18353	2 18353
3 18353	3 18353	3 18353	3 18353	3 18353	3 18353	3 18353	3 18353	3 18353	3 18353	3 18353	3 18353
4 18353	4 18353	4 18353	4 18353	4 18353	4 18353	4 18353	4 18353	4 18353	4 18353	4 18353	4 18353
5 18353	5 18353	5 18353	5 18353	5 18353	5 18353	5 18353	5 18353	5 18353	5 18353	5 18353	5 18353
6 18353	6 18353	6 18353	6 18353	6 18353	6 18353	6 18353	6 18353	6 18353	6 18353	6 18353	6 18353
7 18353	7 18353	7 18353	7 18353	7 18353	7 18353	7 18353	7 18353	7 18353	7 18353	7 18353	7 18353
8 18353	8 18353	8 18353	8 18353	8 18353	8 18353	8 18353	8 18353	8 18353	8 18353	8 18353	8 18353
9 18353	9 18353	9 18353	9 18353	9 18353	9 18353	9 18353	9 18353	9 18353	9 18353	9 18353	9 18353
10 18353	10 18353	10 18353	10 18353	10 18353	10 18353	10 18353	10 18353	10 18353	10 18353	10 18353	10 18353
11 18353	11 18353	11 18353	11 18353	11 18353	11 18353	11 18353	11 18353	11 18353	11 18353	11 18353	11 18353
12 18353	12 18353	12 18353	12 18353	12 18353	12 18353	12 18353	12 18353	12 18353	12 18353	12 18353	12 18353
13 18353	13 18353	13 18353	13 18353	13 18353	13 18353	13 18353	13 18353	13 18353	13 18353	13 18353	13 18353
14 18353	14 18353	14 18353	14 18353	14 18353	14 18353	14 18353	14 18353	14 18353	14 18353	14 18353	14 18353
15 18353	15 18353	15 18353	15 18353	15 18353	15 18353	15 18353	15 18353	15 18353	15 18353	15 18353	15 18353
16 18353	16 18353	16 18353	16 18353	16 18353	16 18353	16 18353	16 18353	16 18353	16 18353	16 18353	16 18353
17 18353	17 18353	17 18353	17 18353	17 18353	17 18353	17 18353	17 18353	17 18353	17 18353	17 18353	17 18353
18 18353	18 18353	18 18353	18 18353	18 18353	18 18353	18 18353	18 18353	18 18353	18 18353	18 18353	18 18353
19 18353	19 18353	19 18353	19 18353	19 18353	19 18353	19 18353	19 18353	19 18353	19 18353	19 18353	19 18353
20 18353	20 18353	20 18353	20 18353	20 18353	20 18353	20 18353	20 18353	20 18353	20 18353	20 18353	20 18353
21 18353	21 18353	21 18353	21 18353	21 18353	21 18353	21 18353	21 18353	21 18353	21 18353	21 18353	21 18353
22 18353	22 18353	22 18353	22 18353	22 18353	22 18353	22 18353	22 18353	22 18353	22 18353	22 18353	22 18353
23 18353	23 18353	23 18353	23 18353	23 18353	23 18353	23 18353	23 18353	23 18353	23 18353	23 18353	23 18353
24 18353	24 18353	24 18353	24 18353	24 18353	24 18353	24 18353	24 18353	24 18353	24 18353	24 18353	24 18353
25 18353	25 18353	25 18353	25 18353	25 18353	25 18353	25 18353	25 18353	25 18353	25 18353	25 18353	25 18353
26 18353	26 18353	26 18353	26 18353	26 18353	26 18353	26 18353	26 18353	26 18353	26 18353	26 18353	26 18353
27 18353	27 18353	27 18353	27 18353	27 18353	27 18353	27 18353	27 18353	27 18353	27 18353	27 18353	27 18353
28 18353	28 18353	28 18353	28 18353	28 18353	28 18353	28 18353	28 18353	28 18353	28 18353	28 18353	28 18353
29 18353	29 18353	29 18353	29 18353	29 18353	29 18353	29 18353	29 18353	29 18353	29 18353	29 18353	29 18353
30 18353	30 18353	30 18353	30 18353	30 18353	30 18353	30 18353	30 18353	30 18353	30 18353	30 18353	30 18353
31 18353	31 18353	31 18353	31 18353	31 18353	31 18353	31 18353	31 18353	31 18353	31 18353	31 18353	31 18353

**Wann habe ich Geburtstag?** Jeder versuche sein Glück mit der an seinem Geburtstag verzeichneten Nummer. In diesem Kalender ist an jedem Tage des Jahres eine Nummer verzeichnet, welche bei umgehender Bestellung von uns bezogen werden kann, so dass Jedem die Wahl seiner Nummer freisteht. Sollte die Nummer inzwischen vergriffen sein, so senden Ihnen eine ähnliche.  
Das ganze Unternehmen steht unter Aufsicht des Staates.  
Die planmäßige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:  
für ein achtel (1/8) fl. —.75 oder Kronen 1.50 für ein viertel (1/4) fl. 1.50 oder Kronen 3.—  
" halbes (1/2) " 3.— " 6.— " ganzes (1) " 6.— " 12.—  
und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder vorherige **Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf Originallose bitten bis zum  
**1. Mai d. J.** (188-62)

**FILIALEN:**  
Waitznerring 4.  
Museumring 11.  
Elisabethring 54.  
**A. Török & Co.**  
BANKHAUS  
BUDAPEST, VI. Theresienring 46/a.  
Viele und sehr grosse Gewinne zahlten wir an unsere werthen Kunden aus und zwar in kurzer Zeit über sechs Millionen Kronen.  
Bestellbrief zum Abschneiden. Herren A. TÖRÖK & Co. Hauptcollecteure, Budapest.  
Ersuche um Zusendung von lotterie nebst amtlichen Plan. Original-Los I. Klasse der königl. ungar. priv. Klassen-Lotterie.  
Der Betrag von Kronen (ist per Nachnahme zu erheben.) Was nicht gewünscht, folgt durch Postanweisung. bitten zu durchstreichen.  
Genau Adresse